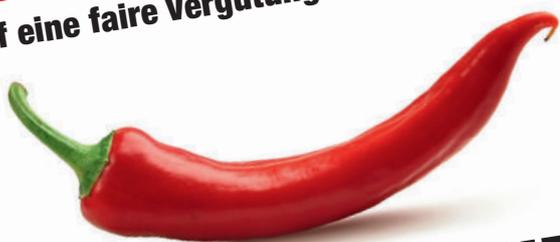


Der Hausarzt

in Westfalen

Scharf
auf eine faire Vergütung?



Besser HZV.

Ich bin Hausarzt

Organisator

Lotse

Tröster

Kümmerer

Gesundmacher

Entscheider

Berater

Kollege

Manche nennen mich MFA.



Ich bevorzuge

PRAXISPRINZESSIN!

Vorbeugerin

Verantwortliche

Managerin

Lotsin

Teamplayerin

Vertraute

Ich bin Hausärztin

Verantwortliche

Trösterin

Organisatorin

Chefin

Tippgeberin

Entscheiderin

Beraterin

Gesundmacherin

Generalistin

Begleiterin



BOCK
auf Hausarzt

WEIL ICH ES KANN!



**LUST AUF DIE
KÖNIGSDISZIPLIN?**

WERDE HAUSARZT!

Hier geht die Post ab!

Postkarten-Spezial:

Acht Motive

zum Heraustrennen

KV-Wahlen 2022:

„Die Hausarztliste“

gewinnt Sitze hinzu

Hausärztetag:

So war das große

Wiedersehen in Dortmund



„Dankeschön
für Ihre
Unterstützung!“

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser,

schon wieder ist ein Jahr vorbei! Kommt es Ihnen auch so vor, dass das letzte halbe Jahr wie im Flug vergangen ist? Liegt es vielleicht daran, dass immer noch die Pandemie das vorherrschende Thema ist, oder sind die politischen Ereignisse der Grund, dass man das Gefühl hat, den letzten „Hausarzt in Westfalen“ gerade aus der Hand gelegt zu haben?

In den vergangenen Monaten hat sich viel ereignet – nicht nur die Wahlen der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) waren für uns erfolgreich, auch die Kontakte zu den Körperschaften und zur Politik zeigen, dass wir als Hausärzteverband das politische Geschehen mit beeinflussen können. Die Themen, die uns beschäftigen, sind alle nicht neu – hier die Unsicherheiten und auch der Ärger mit der Digitalisierung, die wir so dringend in unseren Praxen benötigten, dort das Scheitern der Verhandlungen mit den Krankenkassen um den Orientierungspunktwert. Und obwohl die Corona-Pandemie eindrucksvoll gezeigt hat, dass es ohne uns Hausärzte nicht geht, fehlt es teilweise an Wertschätzung uns Ärzten aber auch unseren Medizinischen Fachangestellten gegenüber.

Als Hausärzteverband werden wir nicht müde, uns für unsere hausärztlichen Belange einzusetzen. Welches Gewicht sie haben, hat auch das Wahlergebnis bei den KVWL-Wahlen gezeigt: Wir sind zusammen mit den Fachärzten die stärkste Fraktion. Ein schönes Ergebnis und an all diejenigen, die uns ihre Stimme gegeben haben, ein herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung. Das motiviert weiterzumachen, egal ob es um Generierung von Nachwuchs, Verhandlungen mit den Krankenkassen oder um den Einsatz für hausärztliche Interessen in den Körperschaften geht.

Jetzt freue ich mich aber erst einmal, Ihnen das Ergebnis unseres Wirkens der letzten Monate in dieser Ausgabe des „Hausarzt in Westfalen“ aufzeigen zu dürfen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen – Kolleginnen und Kollegen, Medizinischen Fachangestellten, Vertreter*innen aus Körperschaften, Krankenkassen und Politik und vor allem bei den Mitarbeitenden unserer Geschäftsstelle – bedanken: Für die gute Zusammenarbeit und auch Unterstützung, gemäß unserem Motto zu den KVWL-Wahlen: Hausarzt. Macht. Politik.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen sicheren Rutsch in das kommende Jahr, das wir – wie immer – zusammen gut meistern werden.

Herzlichst

Ihre Anke Richter-Scheer

INHALT

Hausärzterverband aktuell	4
Politiktelegramm	18
Blickpunkt Nachwuchs	20
Serie „Hausbesuch“	28
Aus den Universitäten	30
HZV	34
MFA & VERAH®	38
Aus den Bezirken	40
Fortbildungen	42
Praxisbörse	45
Service	46
Beitrittserklärung	48

Impressum

Herausgeber:

Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V.
Massener Straße 119a
59423 Unna

Tel.: 02303-94292-0

E-Mail: lvwl@hausarztverband-wl.de

Website: www.hausarztverband-wl.de

Verantwortlich:

Anke Richter-Scheer (v.i.S.d.P.)

Redaktion:

Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V.
Daniela Thamm

Tel.: 02303-94292-130

E-Mail: daniela.thamm@hausarztverband-wl.de

Layout & Druck:

IVD GmbH & Co. KG, Ibbenbüren

Titelfoto: HÄVWL, Elnur, YesPhotographers,
mates@stock.adobe.com

Inhalte teilweise von TutKit.com

"Der Hausarzt in Westfalen" ist ein offizielles Mitteilungsorgan des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe und erscheint zwei Mal im Jahr. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Hinweis: Gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Hausärzterverbandes wieder. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an manchen Stellen auf die Verwendung männlicher, weiblicher sowie sonstiger Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Menschen.



Gewinner der **KV-Wahl:** „Die Hausarztliste“ verbucht das größte Plus



„Die Hausarztliste“ gehört zu den Gewinnern bei den Wahlen zur Vertreterversammlung (VV) der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL): Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe wird künftig mit 13 Sitzen in der VV vertreten sein, konnte sich um drei Sitze verbessern und damit den größten Zugewinn unter allen angetretenen Wahlvorschlägen verbuchen. Die Hausarztliste zieht somit mit der Facharztliste gleich, die einen Sitz verlor, und wurde gemeinsam mit ihr stärkste Kraft.

Die Vertreterversammlung ist das höchste Entscheidungsgremium der KVWL und das Parlament aller Hausarzt*innen, Facharzt*innen und Psychotherapeut*innen, die in der vertragsärztlichen Versorgung in der Region Westfalen-Lippe tätig sind.

Der Rückhalt in der Ärzteschaft ist groß

„Das Wahlergebnis ist ein schöner Erfolg. Wir konnten unsere Position damit nicht nur festigen, wir konnten sie weiter ausbauen“, freut sich Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe und Spitzenkandidatin für „Die Hausarztliste“ im Wahlkreis Münsterland/Ostwestfalen/Lippe. „Dieses Ergebnis zeigt: Der Rückhalt in der Ärzteschaft für unsere Politik ist groß.

Das ist eine Bestätigung unserer Arbeit der vergangenen Jahre und gleichzeitig ein klarer Auftrag: Wir werden uns auch in Zukunft mit ganzer Kraft für die Belange der Hausärztinnen und Hausärzte in Westfalen-Lippe einsetzen und wollen aktiv mitgestalten.“

Dabei könne der Hausärzterverband Westfalen-Lippe auf ein kompetentes und motiviertes Team bauen: Im Wahlkreis Münsterland/Ostwestfalen/Lippe ziehen mit Anke Richter-Scheer, Michael Niesen, Dr. med. Jens Grothues, Dr. med. Sema Finke, Dr. med. Peter Münster, Hermann Brünjes und Dr. med. Frank Kaiser sieben Kandidatinnen und Kandidaten der „Hausarztliste“ in die Vertreterversammlung der 16. Amtsperiode ein, im Wahlkreis Östliches Ruhrgebiet/Südwestfalen mit Lars Rettstadt, Dr. med. Martin Mansfeld, Dr. med. Katja Sielhorst, Dr. med. Heinrich Ebbinghaus, Rolf Granseyer und Dr. med. Wilhelm Vermaasen sechs. Insgesamt wurden 21 Hausärztinnen und Hausärzte in die Vertreterversammlung gewählt. „Darunter sind sowohl Kolleginnen und Kollegen, die bereits langjährige VV-Erfahrung mitbringen, als auch neue und junge Gesichter. Das ist eine richtig gute Mischung“, betont Landesverbandsvorsitzende Anke Richter-Scheer.

Ein wichtiges Signal für die Hausärztinnen und Hausärzte in der Region sieht auch Dr. Volker Schrage, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KVWL, in diesem Wahlergebnis: „Eine starke Interessenvertretung für die niedergelassenen Vertragsärzte und Psychotherapeuten in Westfalen-Lippe braucht eine starke Stimme der Hausärzte. So haben es auch die Wählerinnen und Wähler bei ihrer Stimmabgabe zur Wahl der neuen Vertreterversammlung gesehen und so ist es gut und richtig. Die Arbeit der Hausärzte bildet das Rückgrat der ambulanten Versorgung – im Praxisalltag, aber auch aus berufspolitischer Sicht. Die Vertreter der Hausärzte können nun selbstbewusst die Zukunft der ambulanten Versorgung in Westfalen-Lippe mitgestalten“, so Schrage.

„Auf Augenhöhe“

„Die Arbeit in der KVWL-Vertreterversammlung ist seit jeher geprägt von Kollegialität und Fairness, auch über die Grenzen der einzelnen Fachgruppen hinweg. Das wird auch in Zukunft so bleiben, wenn wir auf Augenhöhe die hausärztlichen Interessen vertreten und uns stark machen für faire Vergütung, bestmögliche Qualität und so wenig bürokratischen Aufwand im Praxisalltag wie möglich.“

(D.T.)

Die gewählten Vertreterinnen und Vertreter der „Hausarztliste“

Wahlkreis Münsterland/Ostwestfalen/Lippe:



Anke Richter-Scheer,
Bad Oeynhausen



Michael Niesen,
Ochtrup



Dr. med. Jens Grothues,
Beverungen



Dr. med. Sema Finke,
Borgholzhausen



Dr. med. Peter Münster,
Münster



Hermann Brünjes,
Gelsenkirchen



Dr. med. Frank Kaiser,
Oer-Erkenschwick

Die Vertreter der Hausärzte können nun selbstbewusst die Zukunft der ambulanten Versorgung in Westfalen-Lippe mitgestalten.

Dr. Volker Schrage,
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KVWL



Michael Niesen bleibt stellvertretender VV-Vorsitzender

45 der 50 Sitze in der Vertreterversammlung entfallen auf Ärztinnen und Ärzte, fünf auf Psychologische Psychotherapeut*Innen.

Von den insgesamt 16.273 wahlberechtigten Mitgliedern der KVWL übten 5.672 ihr Stimmrecht zur Wahl der Vertreterversammlung aus. Die Wahlbeteiligung lag damit bei 35,17 Prozent.

In der konstituierenden Sitzung der Vertreterversammlung am 5. November wurde **Michael Niesen** als stellvertretender Vorsitzender der VV wiedergewählt. Vorsitzender der VV bleibt **Dr. Ulrich Oeverhaus**.

Als KBV-Vertreter wurde **Dr. Jens Grothues** gewählt, als KBV-Stellvertreter*innen **Burkhard Frase** und **Dr. Katja Sielhorst**.

In den Hauptausschuss wurden folgende hausärztliche Vertreter*innen gewählt: **Anke Richter-Scheer**, **Dr. Peter Münster** und **Dr. Michael Achenbach**.

Alle anderen Ausschussbesetzungen werden in der VV-Sitzung am 14. Januar gewählt.

Weitere Informationen zu den Ergebnissen der Wahlen zur KVWL-VV und der Bezirksstellenbeiräte gibt es hier



Wahlkreis Östliches Ruhrgebiet/Südwestfalen:



Lars Rettstadt,
Dortmund



Dr. med. Martin Mansfeld,
Siegen



Dr. med. Katja Sielhorst,
Hemer



Dr. med. Heinrich Ebbinghaus,
Soest



Rolf Granseyer,
Dortmund



Dr. med. Wilhelm Vermaasen,
Bochum



Endlich wieder live: 300 Gäste beim Hausärzterttag in Dortmund

In ihren Praxen haben sie in den zurückliegenden zweieinhalb Jahren einen Kraftakt geschafft: Sie haben unter zum Teil schwierigsten Bedingungen die Versorgung ihrer Patienten gesichert, die Impfkampagne geschultert und der Corona-Pandemie die Stirn geboten. Vom 25. bis 27. August hatten die Hausärztinnen und Hausärzte der Region nun Gelegenheit, erstmals nach langer Zwangspause wieder zum persönlichen Austausch zusammenzukommen. Beim großen Hausärzterttag des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe im Kongresszentrum Dortmund nutzten mehr als 300 Gäste diese Gelegenheit, brachten sich bei medizinischen Fortbildungen auf den neusten Stand, tauschten sich bei politischen Diskussionsveranstaltungen aus, informierten sich auf einer Fachausstellung zum Gesundheitswesen über aktuelle Entwicklungen und genossen ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. „Endlich wieder live mit den Kollegen ins Gespräch kommen zu können, hat uns allen ungemein gutgetan“, so das Resümee von Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe.

Festlicher Höhepunkt war der Gesellschaftsabend für Vertreterinnen und Vertreter aus Verband, Politik, Gesundheitswesen und Wissenschaft, zu dem der Hausärzterverband Westfalen-Lippe am Freitagabend in die VIP-Lounge des Signal Iduna Parks geladen hatte (s. Bericht S. 11).

Verbandstalk und berufspolitisches Frühstück

Praktische Tipps und Handlungsempfehlungen zum Thema Paxlovid und Co. hinter der Hausärztertag für die Teilnehmer dann am Samstag bereit: Beim „Expertentalk Covid 19“ informierten Prof. Dr. Carsten Watzl, Leiter des Forschungsbereichs Immunologie am Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund, und Dr. Claudia Schwenzer, beratende Ärztin des Vorstands der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, über antivirale Arzneimittel und Long Covid. Doch nicht nur Corona stand im Fokus des dreitägigen Kongresses, auch Themen wie die Digitalisierung im Gesundheitswesen, ein Update Allgemeinmedizin, das erstmals als Hybrid-Veranstaltung angeboten wurde, ein Sonografie-Workshop und Fortbildungen speziell für Medizinische Fachangestellte kamen bei den Besuchern sehr gut an. Beim Verbandstalk live stellte sich der Vorstand des Landesverbandes den Fragen der Mitglieder und Gäste und beim berufspolitischen Frühstück am Samstagvormittag gab es ebenfalls Gelegenheit, sich über die aktuellen Herausforderungen in der hausärztlichen Versorgung auszutauschen. Einen interessanten Perspektivwechsel konnten diejenigen erleben, die die Gelegenheit nutzten und in einen Alterssimulationsanzug schlüpften: Der Anzug macht die typischen körperlichen Einschränkungen älterer Menschen spürbar und kann so für die Situation älterer Patienten sensibilisieren.

Nachwuchsinitiative: „Wir wollen Lust machen auf den Hausarztberuf“

Den Auftakt des Hausärztertages hatte der Hausärzterverband Westfalen-Lippe traditionell dem medizinischen Nach-

wuchs gewidmet: Bei der kostenlosen Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin am Donnerstagabend standen Erfahrungsberichte aus der Praxis und Tipps rund um die Niederlassung im Zentrum. „Mit diesem Format wollen wir neugierig machen und Lust auf den Hausarztberuf“, sagt Anke Richter-Scheer. „Denn nur wenn es uns gelingt, hausärztlichen Nachwuchs zu gewinnen, können wir die Versorgung der Menschen in der Region auch in Zukunft sicherstellen.“ (Ausführlicher Bericht zur Nachwuchsinitiative: siehe S. 20/21) (S.Z./D.T.)

ruf“, sagt Anke Richter-Scheer. „Denn nur wenn es uns gelingt, hausärztlichen Nachwuchs zu gewinnen, können wir die Versorgung der Menschen in der Region auch in Zukunft sicherstellen.“ (Ausführlicher Bericht zur Nachwuchsinitiative: siehe S. 20/21) (S.Z./D.T.)



Beim Verbandstalk live stellte sich der Vorstand den Fragen der Gäste.



Es gab zahlreiche Fortbildungen und eine Fachausstellung zum Gesundheitswesen.

Impressionen des Hausärztetages 2022

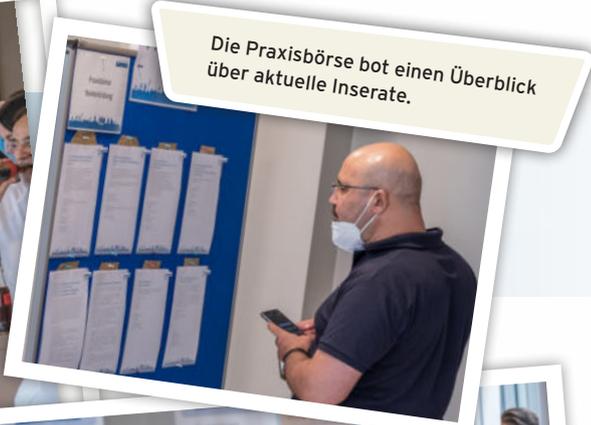
Fachreferentinnen und -referenten brachten die Fortbildungsteilnehmer auf den aktuellen Stand. Zudem gab es viel Raum für Fragen, Diskussionen und den persönlichen Austausch.



Im Alterssimulationsanzug konnten interessierte Besucherinnen und Besucher testen, welche körperlichen Einschränkungen das Alter mit sich bringen kann (links). Prof. Dr. Carsten Watzl informierte im Covid-19-Expertentalk zu antiviralen Medikamenten (rechts).



Ob an den Messeständen der Fachausstellung ...



Die Praxisbörse bot einen Überblick über aktuelle Inserate.



... beim Verbandstalk ...



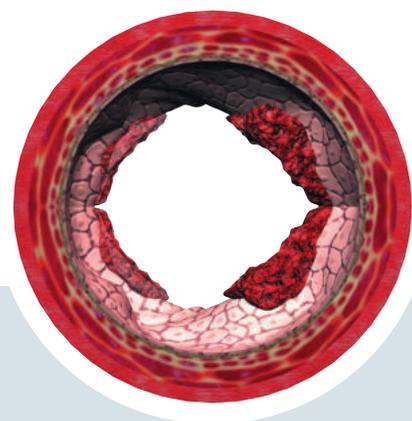
... oder beim berufspolitischen Frühstück - die Gäste des Hausärztertages kamen ins Gespräch.



Praktische Übungen standen im Zentrum des Sonografie-Workshops.

Atherosklerose

Erkennen Sie Ihre pAVK Patienten!



80 %

der behandlungsbedürftigen Patienten über 65 Jahren **sind unerkannt***

pAVK Früherkennung, Diagnose und Nachverfolgung für Diabetiker und Hypertoniker in der Hausarztpraxis – mit Vergütung nach HZV-Vertrag und Hausarztvertrag

pAVK Erstdiagnostik



MADE IN GERMANY
KLINISCH VALIDIERT



Die Messung

- in **1 Minute**
- einfach und delegierbar
- präzise und klinisch validiert

boso ABI-system 100

Nutzen Sie unser exklusives Hausarzt-Angebot
– besonders für Mitglieder des Hausärzteverbandes WL

Fordern Sie hierzu Ihr ABI-Angebot und Informationen zur Vergütung der pAVK-Erstdiagnostik in der Geschäftsstelle des Hausärzteverbandes WL an:

Tel: 0 23 03 – 94 29 2-0

E-Mail: hzv@hausarztverband-wl.de

Besuchen Sie uns auf den regionalen Fortbildungsveranstaltungen am
14.06.2023 in Legden,
18.10.2023 in Dortmund und
08.11.2023 in Bad Lippspringe.

Für den Hausarzt in Westfalen-Lippe

* Diehm C., Schuser A., Allenberg H. et al. High prevalence of peripheral arterial disease and comorbidity in 6,880 primary care patients: cross sectional study. *Atherosclerosis*. 2004; 172:95–105

Weitere Infos unter
Tel: 0 74 77 – 92 75 51
www.boso-abi.de

Weitere Fragen an
Fax: 0 74 77 – 92 75 52
hausarzt@boso.de

Kostenlose Infos zu Atherosklerose
auf der Hausärztedatenbank
www.deximed.de/pavk

**BOSCH
+SOHN** **boso**
Bahnhofstraße 64 · 72417 Jungingen



Gesellschaftsabend im „Fußball-Tempel“

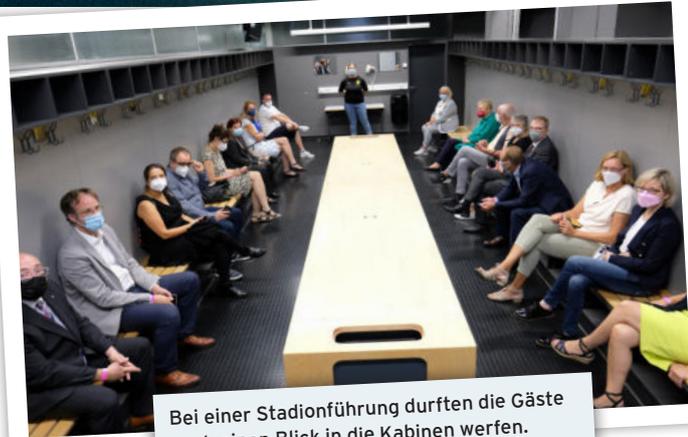
Für seinen Gesellschaftsabend – traditionell der festliche Höhepunkt des Hausärztetages Westfalen-Lippe – hatte sich der Hausärzterverband Westfalen-Lippe in diesem Jahr eine ausgefallene Location ausgesucht: Gefeierte wurde dort, wo an den Wochenenden sonst regelmäßig 80.000 Fans ihre Mannschaften anfeuern: Im Signal Iduna Park, dem Fußball-Tempel des BVB in Dortmund. Nach einer Stadion-Führung begrüßte Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe, ihre Gäste – Vertreterinnen und Vertreter aus Verband, Politik, Gesundheitswesen und Wissenschaft – dann auch stilecht mit Kaltgetränken am Spielfeldrand, bevor es zum Essen und geselligen Beisammensein in die VIP-Lounge ging.

NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann würdigte in seinem Grußwort den Einsatz der Hausärztinnen und Haus-

ärzte und zeigte sich mit Blick auf den Herbst und Winter vorsichtig optimistisch. Man habe jetzt eine andere Situation als in den beiden Vorjahren, da die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger mittlerweile viel über das Virus wisse und sich dementsprechend verhalte.

Ehrung und Verabschiedung von Dr. Norbert Hartmann

Dr. Norbert Hartmann, ehemaliger Vorsitzender des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe, wurde im Rahmen des Gesellschaftsabends für sein langjähriges Engagement geehrt und gleichzeitig offiziell verabschiedet. Hartmann, seit 1988 Mitglied im Landesverband, war von 1999 bis 2005 zunächst als Vorsitzender im Bezirk Westfalen-Nord aktiv, von 2004 bis 2015 dann als Vorsitzender des Landesverbandes. Er wurde er als Mitglied in den Aufsichtsrat der HÄVG gewählt und übte dieses Amt bis Sommer 2022 aus. Mit der Gründung der



Bei einer Stadionführung durften die Gäste auch einen Blick in die Kabinen werfen.

Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe (HSW mbH WL) wurde Dr. Norbert Hartmann als Aufsichtsratsvorsitzender gewählt. Dieses Amt gab er 2021 weiter. Zudem war er fast 30 Jahre lang Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer WL sowie der Vertreterversammlung der KVWL, wo er jeweils in verschiedenen Funktionen und Arbeitskreisen tätig war und ist.

„Der Vater der HZV“

„Norbert Hartmann hat sich über viele Jahre mit einem enormen Engagement für die hausärztlichen Interessen in unserer Region stark gemacht“, betonte Anke Richter-Scheer. „So war er etwa die treibende Kraft bei der Einführung und Etablierung der Hausarztzentrierten Versorgung und ist in diesem Sinne so etwas wie der Vater der HZV in Westfalen-Lippe.“ Ende 2021 zog sich Dr. Norbert Hartmann endgültig aus seiner Praxis in Hörstel zurück; seitdem ist er als Schiffsarzt auf Kreuzfahrtschiffen unterwegs. (D.T.)



Dr. Norbert Hartmann, ehemaliger Vorsitzender des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Mitte) wurde im Rahmen des Gesellschaftsabends für sein langjähriges Engagement geehrt. Es gratulierten (v.l.): NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann, Anke Richter-Scheer (1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe), Claudia Diermann (Geschäftsführerin der HSW mbH WL) und Michael Niesen (2. Vorsitzender des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe).



Zeit der **Umbrüche**

Landesdelegiertenversammlung blickt auf Erfolge von Verband und HZV und diskutiert künftige Ausrichtung

Es ist eine Zeit der Unruhe und Umbrüche. Ukraine-Krieg, Energiekrise, steigende Kosten, stockende Digitalisierungsbestrebungen, Versorgungsengpässe – bei der Landesdelegiertenversammlung des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe am 24. September im Hotel Wittekindshof in Dortmund wurde deutlich, dass die Fragen, Sorgen und Herausforderungen, die aktuell gesamtgesellschaftlich diskutiert werden, auch die Hausarztpraxen direkt beeinflussen.

Umsatzverluste, fehlender Inflationsausgleich, steigende Gesamtkosten in den Praxen – in ihrem Bericht zur Lage umriss Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Landesverbandes, die finanzielle Tendenz, mit der sich viele Kolleginnen und Kollegen konfrontiert sehen. „Wenn wir die Versorgung unserer Patienten sichern sollen und wollen, benötigen wir entsprechende Rahmenbedingungen“, so Richter-Scheer. Die Planung flächen-

deckender Gesundheitskioske, wie aktuell von der Politik ins Spiel gebracht, gehe in die falsche Richtung. „Sie mögen in sozial schwachen Gebieten mit einem niedrighschwelligem Angebot zur Versorgung von Patienten mit besonderem Unterstützungsbedarf eine Entlastung darstellen, aber es darf nicht sein, dass ohne Maß Parallelstrukturen aufgebaut werden“, betonte Anke Richter-Scheer. „Gesundheitskioske sind sehr teuer, binden medizinisches Fachpersonal, sollen einen Teil der hausärztlichen Tätigkeiten übernehmen und eng mit Gesundheitsämtern und öffentlichem Gesundheitsdienst zusammenarbeiten. Hier werden uns nicht nur unser Personal und unsere Tätigkeiten genommen, sondern auch unsere Einflussmöglichkeiten. Und die Führung des kranken Patienten wird so letztlich noch schwieriger.“

„Politik stellt die Systemfrage!“

Auch Dr. Volker Schrage, Delegierter aus Legden und stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) warnte vor weitreichenden Konsequenzen derartiger Ideen: „Hier wird die Systemfrage gestellt, weil durch die Politik immer wieder an unserem Fundament genagt wird!“

Ein großes Ärgernis, das bundesweit für Proteste der Ärzteschaft gesorgt hat, ist das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz und die Aufhebung der Neupatientenregelung. „Die Streichung der extrabudgetären Leistungen für Neupatienten und der offenen Sprechstunde betrifft auch uns Hausärzte, finanziell und in der Vermittlung unserer Patienten“, betonte Anke Richter-Scheer. Termine müssten um Wochen nach hinten verschoben werden,

zeitraubende Telefonate nähmen zu. „Glücklich kann sich da der Hausarzt schätzen, der die HZV lebt. Denn nach wie vor besteht mit den Verträgen der Hausarztzentrierten Versorgung eine fairere Vergütung und mit Blick auf die Vertragsstruktur auch das modernere System“, so Anke Richter-Scheer. Um die Weiterentwicklung der HZV in Zukunft noch effektiver und einfacher umsetzen zu können, wurde auf Bundesebene die Gründung eines HZV-Vertragsausschusses beschlossen, in dem jeder Landesverband beteiligt ist. Für Westfalen-Lippe sind Dr. Jens Grothues vom geschäftsführenden Vorstand des Landesverbandes und Claudia Diermann, Geschäftsführerin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe (HSW mbH WL) vertreten.

E-Rezept: Erprobungsphase mit Hindernissen

Alles andere als einfach läuft derzeit die Digitalisierung in den Hausarztpraxen. Das „Dilemma mit den Konnektoren“ sei nicht geklärt. Die eAU funktioniere noch längst nicht bei allen. Und das Pilotprojekt zur Erprobung des E-Rezeptes, das die KVWL im September mit 200 freiwilligen Praxen gestartet hatte, offenbarte direkt zu Beginn noch viele ungelöste technische Schwierigkeiten, die schließlich nur wenige Wochen später zum Abbruch der Erprobungsphase führen sollten. „Dass die KVWL sich bereit erklärt hat, dieses Projekt zu begleiten, haben wir von Anfang an unterstützt“, so Anke Richter-Scheer. Es sei wichtig, dass vor einem flächendeckenden Start das E-Rezept zunächst in bestimmten Regionen erprobt werde und die Erfahrungen der Ärztinnen und Ärzte mit einfließen könnten. „Die Implementierung in den Praxen soll gut funktionieren und den Praxen nicht vor die Füße geworfen werden“, unterstrich Dr. Volker Schrage, der aus Sicht der KVWL berichtete.

Doch die Erfahrung der Delegierten zeigte schon hier, dass es noch an vielen Stellen holperte. „Die Signatur eines E-Rezepts dauert in der Praxis bis zu 40 Sekunden, bei einem normalen Rezept sind es nur

acht Sekunden“, berichtete Dr. Jens Grothues aus Beverungen. „Das macht einen enormen Unterschied, bei 300 Rezepten an einem regulären Montagmorgen“, unterstrich auch Dr. Laura Dalhaus aus Borken. „So, wie es jetzt läuft, geht es nicht!“

Für Lars Rettstadt, Sprecher der Delegiertenversammlung aus Dortmund, ein Treppenwitz: „Man will ein E-Rezept ausstellen – und drückt dann den QR-Code aus!“ Dr. Philipp Lettau aus Altenberge brachte den Unmut vieler Kollegen auf den Punkt: „Das E-Rezept ist nicht ausgegoren. Ich fühle mich wie eine Rakete auf dem Weg zum Mond und im Flug wird noch am Antrieb gebastelt!“

Erfolgreiche Mitgliederentwicklung

Den richtigen Schub hat der Hausärzterverband Westfalen-Lippe hingegen in puncto Mitgliederentwicklung: „Auch in turbulenten Zeiten ist es uns gelungen, in allen drei Bezirken neue Mitglieder zu gewinnen“, freute sich Anke Richter-Scheer. „Das zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“ Die Gruppe der angestellten Ärzte gewinne dabei an Bedeutung. Auch die Gruppe der zukünftigen Ärztinnen und Ärzte wachse. „Ein Zeichen, dass unsere Nachwuchsarbeit Früchte trägt“, so Anke Richter-Scheer. Zudem zeige sich ein steigender Anteil an Frauen und eine Verschiebung im Verteilungsmuster zwischen Allgemeinmediziner und haus-

ärztlichen Internisten: „Von den praktizierenden Mitgliedern kommen auf zwei Allgemeinmediziner fast ein Internist. Auch unter den Neumitgliedern sind die hausärztlichen Internisten zunehmend vertreten“, so Richter-Scheer. Genau aus diesem Grund sieht die Landesverbandsvorsitzende dringenden Handlungsbedarf bei der Weiterbildungsbefugnis Allgemeinmedizin. „Um die Sicherstellung der Primärversorgung in den nächsten Jahren aufrecht zu erhalten, benötigen wir mehr Weiterbildungsärzte. Unser Problem ist aber die Weiterbildungsbefugnis Allgemeinmedizin, die trotz des kompetenzbasierten Ansatzes dem hausärztlichen Internisten maximal zwölf Monate Weiterbildungsbefugnis anerkennet.“ Vor dem Hintergrund, dass es Gebiete in Westfalen-Lippe gebe, die überwiegend durch hausärztliche Internisten besetzt seien, müsse man im Sinne der Nachwuchssicherung schnell reagieren. „Einen Weiterbildungsassistenten nur für ein Jahr einzustellen, ist für alle Betroffenen nicht zielführend“, so Richter-Scheer. Über einen Antrag des Bezirksverbandes Westfalen-Süd, der sich dafür aussprach, die Weiterbildungsbefugnis für hausärztliche Internistinnen und Internisten weiterhin auf maximal ein Jahr zu beschränken, schloss sich eine intensive Diskussion unter den Delegierten an. Das Thema soll im Rahmen einer außerordentlichen Delegiertenversammlung nochmals behandelt werden. (D.T.)



Initiative für mehr Nachhaltigkeit

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe setzt auf Nachhaltigkeit: Das Verbandsmagazin, Hausarzt in Westfalen, wird schon seit vielen Jahren klimaneutral gedruckt. Das Papier dafür stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen. Im Versandbüro des Verbandes werden Kartons und Verpackungsmaterialien, da wo es möglich ist, wiederverwertet.

Begrüßungspakete per PDF statt per Post

Neumitglieder im Verband können seit einigen Monaten wählen, ob sie, wie früher üblich, ein Begrüßungspaket mit Flyern und Infomaterialien per Post zugestellt bekommen möchten, oder ob sie eine PDF-Variante per E-Mail bevorzugen. So sollen Ressourcen geschont und Emissionen bei der Zustellung vermieden oder reduziert werden.

Klimaneutraler Versand

Seit Kurzem versendet der Hausärzterverband Westfalen-Lippe Briefe und Postkarten mit dem Anbieter „Brief und mehr“ klimaneutral. Dafür zahlt er einen geringen Aufschlag pro Sendung „GreenMail“. Mit diesem Beitrag werden Klimaschutzprojek-

te der First Climate GmbH gefördert, darunter ein Trinkwasser- und Kochherd-Projekt in Guatemala. „Brief und mehr“ hat auch bei der Zustellung den Klimaschutz im Blick: 90 Prozent der gesamten Zustell-touren und zehn Prozent der Abhol-touren werden per Fahrrad erledigt.

Kronkorken zugunsten des Kinderhospizdienstes

Zudem sammelt der Hausärzterverband Westfalen-Lippe in seiner Geschäftsstelle in Unna ab sofort Kronkorken und unterstützt damit die Sammelaktion „WIR reden nicht, WIR tun was“ zugunsten des Ambulanten Kinder- und Hospizdienstes Kreis Unna, der Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern und Jugendlichen begleitet und hilft.

„Nachhaltigkeit ist uns wichtig. Klimaschutz ist eng mit dem Thema Gesundheit verbunden. Daher setzen wir verstärkt auf klimaneutrale Services und werden das künftig weiter ausbauen“, erklärt Claudia Diermann, Geschäftsführerin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe. „Jede und jeder kann etwas beitragen, auch vermeintlich kleine Dinge können einen positiven Einfluss haben.“



Mitmachen und Umsteigen: „Hausarzt in Westfalen“ als E-Paper

Auch Sie wollen einen Beitrag für mehr Nachhaltigkeit leisten? Wie wäre es damit, unser Magazin, „Der Hausarzt in Westfalen“, künftig nicht mehr in gedruckter Form zu erhalten, sondern ihn als E-Paper zu lesen?

Wenn Sie umsteigen möchten auf das E-Paper, teilen Sie uns das bitte mit Angaben zu Ihrem Namen, Ihrer Postadresse und Ihrer zustellfähigen E-Mail-Adresse mit: lvwl@hausarzteverband-wl.de



Hausärzterverband unterstützt Flüchtlingshelferkreis

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe hat mit einer Spende den Flüchtlingshelferkreis Bergkamen e.V. unterstützt. Dieser hat sich Ende 2014 gegründet, um den Flüchtlingen in Bergkamen eine schnellere und unkomplizierte Integration zu ermöglichen. Neben dem Flüchtlingscafé als Treffpunkt zum Austausch werden verschiedene Kurse und Aktivitäten sowie

eine professionelle Beratung von Flüchtlingen angeboten. 2015 wurde ein Ankommenstreffpunkt für Flüchtlinge eingerichtet.

Umgesetzt werden die Angebote des Vereins durch ausschließlich ehrenamtliche Mitarbeiter*innen. Daher ist der Flüchtlingshelferkreis Bergkamen auf Spenden angewiesen und freute sich besonders über die Sachspenden, darunter Schutzmasken und Hände-Desinfektionsmittel, des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe.



Unser Bild zeigt (v.l.) Claudia Diermann, Geschäftsführerin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe, und Petra Buschmann-Simons, Vorsitzende des Flüchtlingshelferkreises Bergkamen e.V., bei der Übergabe Ende Juni.

Mehr Postkarten gewünscht?

Bestellen Sie Ihr Lieblingsmotiv einfach nach



Mit dem Hausärzterverband Westfalen-Lippe geht die Post ab – deshalb finden Sie in dieser Ausgabe die beliebtesten unserer speziell für die Hausarztpraxisteams und Nachwuchsmediziner entworfenen Postkarten als Extra-Einhefter. Zum Verschieken, Sammeln, Aufhängen.

Sie benötigen weitere Exemplare Ihrer Lieblingspostkarte? Alle Postkarten-Varianten stehen im Shop auf der Website des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe kostenlos zur Verfügung und können mit wenigen Klicks bestellt werden.



Die Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und KVWL **auf Borkum**

ist eine echte Institution. Bei der Neuauflage vom 29. April bis 6. Mai 2023 wird der Hausärzterverband Westfalen-Lippe wieder mit einem Messestand in der Kulturinsel vertreten sein und den Teilnehmenden der Fortbildungswoche für Fragen zur Verfügung stehen, Beratungen rund um die HZV anbieten und jede Menge Info-Materialien rund um den Verband und seine Serviceleistungen im Gepäck haben.

Online-Austausch des Forums Hausärztinnen

Im Moment gibt es in Deutschland noch mehr Ärzte als Ärztinnen. In den nächsten Jahren wird sich das Geschlechterverhältnis in der Medizin aber grundlegend ändern – auch in der Hausarztpraxis. Deshalb hat eine Gruppe engagierter Hausärztinnen aus dem Hausärzterverband Westfalen-Lippe 2020 das „Forum Hausärztinnen“ ins Leben gerufen. Ende November luden Agnes Rauter-Ullrich, Sprecherin des

Forums Hausärztinnen, und ihre Stellvertreterin, Dr. Laura Dalhaus, zum Online-Austausch ein. Neben einem Bericht aus dem Bundesforum wurde unter anderem darüber diskutiert, wie Parität erlangt werden kann, wie es gelingt, mehr Frauen in Entscheidungsgremien zu bekommen und welche Wege für Mentoring und Netzwerk es im Rahmen des Forums Hausärztinnen gibt.

Das nächste Forum Hausärztinnen (online) findet am 10. Mai 2023 statt.

Weitere Informationen und Anmeldung:



DSGVO-konform: Persönliches Beratungskennwort bei telefonischen Auskünften

Die Sicherheit Ihrer Daten ist uns wichtig. Um Ihre sensiblen Daten wie persönliche Informationen, Abrechnungs- und Honorardetails etc. noch besser zu schützen und eine Herausgabe an Unbefugte zu verhindern sowie Ihre Beratung DSGVO-konform sicherzustellen, wird daher in Zukunft für telefonische Auskünfte rund um die HZV und das Arztportal ein persönliches Beratungskennwort zur Arzt-Authentifizierung genutzt. Die Einführung des persönlichen Beratungskennwortes ist für das erste Quartal 2023 geplant.

Weitere Informationen erhalten Sie rechtzeitig per Post und über den Newsletter des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe.

Google Fonts: So schützen Sie sich vor Abmahnungen

Aktuell häufen sich Anschreiben wegen (vermeintlicher) Verstöße gegen die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) durch die Einbindung von Google Fonts auf Webseiten. Webseitenbetreiber wurden unter dem Vorwurf eines Datenschutzverstoßes vermehrt zur Unterlassung, Auskunft und zur Zahlung von Schadensersatz aufgefordert. Praktische Bedeutung kann dies für den ordnungsgemäßen Betrieb einer Praxis-Homepage haben. Der Deutsche Hausärzterverband hat aus diesem Anlass ein Informationsschreiben verfasst und Handlungsempfehlungen für einen rechtssicheren Umgang zusammengestellt.

Was sind „Google Fonts“?

Hierbei handelt es sich um ein interaktives Verzeichnis von diversen Schriftarten, die von Webseitenbetreibern auf der eigenen Internetseite eingebunden werden können. Dabei sind zwei Verwendungsarten zu unterscheiden:

Statische Variante: Webseitenbetreiber können die gewünschte Schriftart herunterladen und lokal auf dem eigenen (Web)Server platzieren. Beim Aufruf der Webseite findet keine Verbindung zu den Servern von Google statt, da die Schriften direkt auf der Webseite bzw. auf deren Server eingebunden sind. Datenschutzrechtlich und persönlichkeitsrechtlich ist diese Form der Einbindung daher unkritisch.

Dynamische Variante: Die Schriftarten werden beim Besuch der Webseite nachgeladen, d.h. es wird eine Verbindung zu Servern von Google hergestellt. Damit Google weiß, an wen die eingebundene Schriftart ausgeliefert werden muss, benötigt der Server eine Adresse – in diesem Fall die IP-Adresse des Webseitenbesuchenden. An dieser Variante ist problematisch, dass im Zusammenhang mit dem

Verbindungsaufbau zum Google-Server mindestens die IP-Adresse des jeweiligen Webseitenbesuchers mit an Google übertragen wird.

Wie ist die rechtliche Lage?

Nach einem Urteil des Landgerichts München vom 20.01.2022 ist die dynamische Einbindung von US-Webdiensten in eine Internetseite (hier: Google Fonts) ohne Einwilligung der Besucher datenschutzwidrig. Webseitenbetreiber schulden Unterlassung und Schadensersatz (LG München, Urteil vom 20.01.2022, Az. 3 O 17493/20). Im Verfahren vor dem Landgericht München hatte die Betreiberin einer Internetseite Google Fonts dynamisch in ihre Website eingebunden, ohne dafür vorab (über ein Consent-Banner) von jedem Besucher eine Einwilligung einzuholen. Die unerlaubte Weitergabe der dynamischen IP-Adresse des Klägers an Google verletzt nach Ansicht des Gerichts das allgemeine Persönlichkeitsrecht des Klägers in Form des informationellen Selbstbestimmungsrechts nach § 823 Abs. 1 BGB.



Kostenlose Rechtsberatung für Verbandsmitglieder

Mitglieder des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe können die Möglichkeit einer kostenlosen Rechtsberatung nutzen.

Kontaktieren Sie hierfür bitte die Geschäftsstelle des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe unter Tel.: 02303 94292-0 oder lvwl@hausarztverband-wl.de

Zum Informationsschreiben des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe geht es hier: 

Was bedeutet das Urteil?

Das Münchner Urteil betrifft nur exemplarisch den populären Dienst Google-Fonts. Die vom Gericht aufgestellten Grundsätze gelten für alle aus den USA stammenden Webdienste. Gemeint sind nicht bloß Alternativangebote wie Adobe Fonts oder MyFonts, sondern buchstäblich jeder US-Dienst, der dynamisch in eine Internetseite eingebunden wird. Wer eine Internetseite betreibt und US-Dienste dynamisch einbindet, läuft damit Gefahr, Adressat/Adressatin vermeintlicher Unterlassungs- und Schadensersatzbegehren zu werden. Nicht entscheiden musste das Landgericht München die weitaus praxisrelevantere Frage, ob die vorherige Einholung von Nutzereinzwilligungen per Consent Banner ausgereicht hätte, die Weitergabe von IP-Adressen in die USA zu legitimieren.

Was sollten Webseitenbetreiber tun?

- In jedem Falle ratsam ist es, die eigene Webseite daraufhin zu überprüfen, ob eine dynamische oder statische Einbindung von Google Fonts erfolgt. Überprüfen Sie den Quellcode Ihrer Webseite und suchen Sie nach Verlinkungen wie fonts.googleapis.com oder fonts.gstatic.com. Wenn Sie eine solche Verlinkung finden, ist es wahrscheinlich, dass Sie Google Fonts nicht lokal, sondern remote und damit rechtswidrig eingebunden haben. Alle Daten sollten besser lokal vorgehalten werden, es sei denn der Dienst ist in Europa gehostet.
- Wenn Sie feststellen, dass Sie Google Fonts rechtswidrig verwenden, schalten Sie auf die lokale Integration um, damit die Schriftarten von Ihrem eigenen Server und nicht von Google geladen werden.



Wechsel an der Spitze

Ulrich Weigeldt hat im Rahmen des 43. Deutschen Hausärztertages im September sein Amt als Bundesvorsitzender des Deutschen Hausärzterverbandes, an dessen Spitze er insgesamt 16 Jahre stand, wie angekündigt niedergelegt. Mit ihm gab auch Dr. Berthold Dietsche seinen Posten als zweiter Stellvertretender Bundesvorsitzender ab. Zukünftig wird ein Team um den gewählten Bundesvorsitzenden Dr. Markus Beier den Verband führen. Seinen Posten als erster Stellvertretender Bundesvorsitzender wird künftig Prof. Dr. Nicola

Buhlinger-Göpfarth innehaben. Zweiter Stellvertretender Bundesvorsitzender wird Dr. Ulf Zitterbart. Neue Beisitzerin ist Dr. Barbara Römer. Gegenkandidatinnen und Gegenkandidaten gab es nicht. Der Bundesvorstand dankte Ulrich Weigeldt für seine großen Verdienste um die hausärztliche Versorgung in Deutschland. „Er hat den Verband bald zwei Jahrzehnte engagiert, pragmatisch und mit einem klaren politischen Kompass geführt. Die Hausärztinnen und Hausärzte in ganz Deutschland haben ihm sowie Berthold

Dr. Markus Beier ist neuer Bundesvorsitzender – Ulrich Weigeldt zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Dietsche viel zu verdanken, nicht zuletzt als Wegbereiter der Hausarztzentrierten Versorgung“, so Dr. Beier.

Ulrich Weigeldt wurde unter großem Applaus verabschiedet. „Nach rund 20 Jahren im Bundesvorstand ist es an der Zeit, ein neues Kapitel aufzuschlagen – für den Deutschen Hausärzterverband und für mich persönlich“, sagte Weigeldt. Es sei so weit, den Staffeln weiterzugeben und den geplanten Generationenwechsel zu ermöglichen. „Ich bin froh, dass ich einen hervorragend aufgestellten Verband übergeben kann“, so Weigeldt, der im Anschluss an die Wahlen von der Delegiertenversammlung zum Ehrenvorsitzenden des Deutschen Hausärzterverbandes ernannt wurde. Da Ulrich Weigeldt sein Amt wie angekündigt ein Jahr vor Ende der regulären Legislatur bereitgestellt hat, finden 2023 die regulären Wahlen zum Bundesvorstand statt.

Drei Fragen an: Dr. Markus Beier

"Unsere To-Do-Liste schreiben unsere Mitglieder. Und sie ist lang."

Herr Dr. Beier, seit Mitte September führen Sie den größten Berufsverband niedergelassener Ärztinnen und Ärzte in Deutschland. Wie war der Start?

Intensiv – im besten Sinne (lacht)! Bundesvorsitz, Landesvorsitz und gleichzeitig noch KV-Wahlen, da ist der Kalender erst einmal rappendvoll! Aber ich hatte mir fest vorgenommen, dass keine Aufgabe vernachlässigt wird und dann muss man es eben auch durchziehen. Umso besser, wenn das Team stimmt! Ich kenne meine Kolleginnen und Kollegen im Bundesvorstand ja schon eine ganze Weile und erlebe die Zusammenarbeit als sehr produktiv – jeder hat Schwerpunkte, für die sie oder er sich besonders einsetzt.

Wofür stehen Sie?

Wer mich kennt, weiß, dass ich zuverlässig bin und auf eine ehrliche und

offene Politik setze. Dazu gehört, dass alle zu Wort kommen können – Diskurs ist Teil des politischen Prozesses. Natürlich muss am Ende eine Entscheidung stehen, der Weg dorthin führt für mich über Teamwork. Das ist mir für die Arbeit im Vorstand sehr wichtig. Ebenso die Parität. Je besser wir unsere Mitglieder abbilden können, desto umfassender können wir ihre Interessen vertreten. Daher ist unser nun paritätisch besetzter Vorstand nicht nur ein wichtiges Zeichen nach innen wie nach außen, er wird unsere Arbeit auch bereichern!

Welche Themen stehen ganz oben auf Ihrer To-Do-Liste?

Unsere To-Do-Liste schreiben ja unsere Mitglieder. Wir teilen die gleichen Herausforderungen, weil wir sie vertreten, aber auch, weil wir einen Großteil ihrer Probleme tagtäglich in unseren eigenen

Praxen erleben. Und da ist die Liste lang: Inflation und steigende Energiekosten; der grassierende MFA-Mangel; eine Digitalisierung, die mehr Frust und Arbeit als Erleichterung bringt;... Auch der wachsenden Zahl investorengetragener MVZ muss dringend ein Riegel vorgeschoben werden – der Patient muss im Mittelpunkt der Versorgung stehen und nicht irgendwelche Kapitalinteressen. Um unserer Aufgabe gerecht zu werden, müssen wir genau wissen, wohin wir wollen. Laut zu sein, ist wichtig, aber noch wichtiger ist, dass man auch etwas zu sagen hat. Wir brauchen konkrete Konzepte, die unsere tägliche Arbeit stärken und gleichzeitig die Versorgungsstrukturen zukunftsfest machen, wie etwa hausarztzentrierte Teammodelle oder die Förderung von Versorgerpraxen durch Strukturzuschläge. Dass unser Verband die Expertise dafür hat, haben wir mit Modellen wie der HZV oder der VERAH® längst bewiesen.

Politik-Telegramm: Positionen des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe

Aufgabe des Hausärztesverbandes und aller seiner Organisationen ist es, die Arbeitsbedingungen für Hausärztinnen und Hausärzte zu verbessern und eine moderne und umfassende hausärztliche Versorgung im Sinne der Patienten zu ermöglichen und zu sichern.

Im Politik-Telegramm bezieht die 1. Vorsitzende des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe, Anke Richterscheer, Stellung zu aktuellen berufspolitischen Themen und Entwicklungen.

Gesundheitskioske

Als Hausärztesverband stehen wir den geplanten Gesundheitskiosken kritisch gegenüber. Als Hausarzt benötigen wir keine Kioske, die möglicherweise Parallelstrukturen aufbauen und nicht nur in Bezug auf angebotene Leistungen, sondern auch auf die personelle Ausstattung in Konkurrenz zu unseren Praxen treten. Was wir benötigen, ist eine Unterstützung in sozialen Beratungsangeboten. Unsere Patienten schildern uns häufig nicht nur gesundheitliche Probleme, sondern berichten auch über ihr soziales Umfeld. Nicht selten kommen sie zu uns mit Anträgen fürs Versorgungsamt oder Anschreiben der Krankenkassen. Das zeigt einerseits ein hohes Vertrauen zum behandelnden Hausarzt, andererseits nehmen uns solche Anliegen aber auch die Kapazitäten für die Behandlung weiterer Patienten. Anstelle von Gesundheitskiosken wären Sozialarbeiter, die uns in unseren Praxisräumen mit ihrer Beratung direkt am Patienten unterstützen würden, zu begrüßen.

E-Rezept

Mitte November wurde der Roll-Out des E-Rezeptes in Westfalen-Lippe seitens der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) gestoppt, weil die Rahmenbedingungen nicht stimmten. Die technischen Voraussetzungen für eine komplett digitale Abwicklung waren nicht gegeben, eine reibungslose Hand-





Anke Richter-Scheer,
1. Vorsitzende des
Hausärzterverbandes
Westfalen-Lippe e. V.

habung in den Praxen, die am Ende Zeit einsparen soll, statt zusätzliche Zeit zu kosten, damit nicht möglich. Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe hat diese „Notbremse“ der KVWL unterstützt. Es ist allerdings mehr als bedauerlich, dass die verantwortlichen Akteure es im Jahr 2022 nicht geschafft haben, eine praktikable Lösung zur Verfügung zu stellen, die die Versorgung in den Praxen einfacher und digitaler gemacht hätte.

Krankenhausreform

Energiekrise, Kostenexplosion, Corona, akute Personalnot in der medizinischen Versorgung – die Zeiten in der Gesundheitspolitik sind herausfordernder denn je. Das betrifft nicht nur den stationären Sektor. Umso unverständlicher ist es daher, dass die geplanten Reformen den ambulanten Bereich nicht beachten. Das werden wir nicht hinnehmen. Wir werden mit größtmöglichem Druck dafür kämpfen, eine finanzielle Kompensation, analog zu den Krankenhäusern, zu erhalten. Das letzte Wort ist da noch nicht gesprochen. Die Hausärztinnen und Hausärzte stehen auch im Interesse ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflicht! Auch wir benötigen finanzielle Unterstützung, bevor am Ende auch noch die Patientenversorgung leidet.

Weiterbildungsbefugnis Allgemeinmedizin

Hausärztliche Internisten sind ein wichtiger Bestandteil der Sicherstellung der Versorgung – auf zwei Allgemeinmediziner kommt in der hausärztlichen Versorgung mittlerweile ein Internist. Vor diesem Hintergrund hat es im Rahmen eines Treffens zwischen Ärztekammer WL, KVWL und Hausärzterverband WL Überlegungen gegeben, hausärztliche Internisten bei der Weiterbildungsbefugnis Allgemeinmedizin gleichzustellen. Voraussetzung bliebe für den Allgemeinmediziner und auch für den hausärztlichen Internisten eine kompetenzbasierte Weiterbildung. Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe hat sich in den vergangenen Wochen intensiv mit dem Thema beschäftigt und im Rahmen einer

Orientierungspunkt wert

Eine große Enttäuschung war der Honorarabschluss im November. Zwei Prozent Aufschlag wurden uns gewährt. Und das bei fehlendem Inflationsausgleich in den Vertragsarztpraxen – seit 2017. Obendrauf kam noch, dass die Krankenkassen nicht nur für dieses, sondern auch gleich für die kommenden Jahre Nullrunden gefordert haben. Wie sollen wir da die Sicherstellung noch aufrechterhalten können? Die Leidtragenden dieser Kassenpolitik sind nicht nur wir Hausärztinnen und Hausärzte, sondern auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ebenfalls auf faire Honorare für die hausärztlichen Leistungen angewiesen sind!



KV-Wahl

„Die Hausarztliste“ gehört zu den Gewinnern bei den Wahlen zur Vertreterversammlung (VV) der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL): Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe wird künftig mit 13 Sitzen in der VV vertreten sein, konnte sich um drei Sitze verbessern und damit den größten Zugewinn unter allen angetretenen Wahlvorschlägen verbuchen. Danke für das entgegengebrachte Vertrauen! Dieses Ergebnis ist für uns Erfolg und Verpflichtung zugleich. Die gewählten Vertreterinnen und Vertreter werden sich mit vollem Einsatz den drängenden Themen widmen und für die hausärztlichen Interessen eintreten.

außerordentlichen Delegiertenversammlung am 29. November (nach Druck dieses Magazins) darüber diskutiert. Fest steht, dass wir, um die Sicherstellung der Primärversorgung in den nächsten Jahren aufrecht zu erhalten, mehr Weiterbildungsärzte in bestimmten Gebieten von Westfalen-Lippe benötigen. Dies wird durch Vertreter der Ärztekammer und der KVWL bestätigt. Es versteht sich von selbst, dass im Falle einer Gleichstellung der hausärztlichen Internisten bei der Weiterbildungsbefugnis Allgemeinmedizin im Gegenzug auch die sechsmonatige Weiterbildung zum Internisten dem Allgemeinmediziner zugestanden werden muss.

„Werdet Hausarzt, wenn ihr Spaß an der Arbeit wollt!“



Nachwuchsinitiative in Dortmund mit motivierenden Vorträgen und lebendigem Austausch



Er ist sich sicher: Er hat „den tollsten Beruf“. Und diese Begeisterung und viele wertvolle Tipps teilt Hausarzt Dr. med. Andreas Engelhardt aus Iserlohn gerne mit dem medizinischen Nachwuchs. „Ich möchte die positive Kernbotschaft nach außen tragen“, sagt er. Ehrensache, dass Engelhardt bei der neuen Ausgabe der Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin „Zukunft Praxis“ zum Auftakt des Hausärztetages Westfalen-Lippe in Dortmund, als Referent mit dabei war, um Medizinstudierenden und Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung Mut zu machen, den Schritt in die Niederlassung selbst ins Auge zu fassen, Ängste abzubauen und konkrete zu Tipps geben.

Ein gutes Team ist der Schlüssel zum Erfolg

Das Erfolgsrezept für eine gelungene Niederlassung – für Andreas Engelhardt ist das ein kompetentes Team, das an einem Strang zieht. Damit das Miteinander im Team gut funktioniert, setzen seine Kollegen und er in ihren Praxen in Hennen und Menden auf regelmäßige Mitarbeitergespräche mit den Medizinischen Fachangestellten und den Ärztinnen und Ärzten. Die drei Partner führen ebenfalls Strategie-Gespräche. „Das schützt uns davor, betriebsblind zu werden. Durch die Gespräche können wir frühzeitig auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter eingehen. Das steigert die Arbeitszufriedenheit. Es lohnt sich, dass man sich frühzeitig Gedanken darüber macht, damit man auch in 20 Jahren noch erfolgreich zusammenarbeitet“, so Engelhardt weiter. Für ihn steht fest: „Das ist die Königsdisziplin. Ich habe mich getraut und habe das auch nicht als Risiko gesehen.“

Einfacher Schritt in die Selbstständigkeit

Für Lars Rettstadt, 1. Vorsitzender im Bezirk Süd und Delegiertensprecher des

Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe, der als Moderator durch den Abend führte, eins von vielen guten Beispielen, die aufzeigen, wie schön und befriedigend der Beruf des Hausarztes ist. „Zudem ist es tatsächlich einfach, vom Angestellten-Dasein in die Selbstständigkeit zu wechseln. Ich bin oft an den Universitäten in der Region unterwegs. Dort rate ich den Studierenden immer: Werdet Hausarzt, wenn ihr Spaß an der Arbeit haben wollt.“

Großes Netzwerk bilden

Dr. med. Sinja Sperling, Mitglied der Jungen Allgemeinmedizin (JADE) und des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe und Organisatorin des Stammtisches Allgemeinmedizin in Dortmund, riet ihren jungen Kolleginnen und Kollegen, ein großes Netzwerk zu bilden und sich vielen weiteren Netzwerken anzuschließen. „Das ist gerade für Studierende und Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung besonders wichtig. Viele Mitgliedschaften sind für Studierende kostenlos, so auch die Mitgliedschaft im Hausärzterverband Westfalen-Lippe, und ihr könnt überall etwas lernen und mitnehmen.“

Bürokratie eine Herausforderung

Dr. med. Matthias Rose, Hausarzt aus Beverungen, erzählte in seinem Vortrag unter dem Titel „Einmal in die Berge und zurück – mein Weg in die Hausarztpraxis“ von seinem Werdegang als Hausarzt mit vielen unterschiedlichen Stationen, darunter drei in der Schweiz, wo er zusammen mit seiner Frau seine Facharztausbildung absolvierte. Letzten Endes entschieden sich die beiden, der Schweiz den Rücken zu kehren und sich in Roses Heimat Beverungen in Ostwestfalen niederzulassen, wobei sie allerhand bürokratische Hürden überwinden mussten. War er in der Schweiz noch Facharzt, musste er in Deutschland als Weiterbildungsassistent anfangen.





Eine Online-Ausgabe der Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin findet am 23. August 2023 statt.

Anmeldungen sind schon jetzt möglich:



Doch das alles habe sich für die Allgemeinmedizin gelohnt. Denn dort sei jeder Tag anders und es werde nie langweilig. „Von Banalitäten bis zu Raritäten – in der Hausarztpraxis ist alles dabei“, so Rose. Angehenden Kolleginnen und Kollegen rät er aufgrund seines eigenen Werdegangs möglichst viele Erfahrungen in verschiedenen Häusern zu sammeln. Er selbst hatte in Dr. med. Jens Grothues, 3. Vorsitzender im Hausärzterverband Westfalen-Lippe, auch einen Mentor. Das habe ihm sehr geholfen.

Eine Niederlassung lohnt sich

Während es in den meisten Vorträgen um praktische Beispiele ging, widmete sich

Volker Kordes, Betriebswirt und Prokurist bei der ApoBank, der Frage, warum die Niederlassung eine große Chance bietet – vor allem aus finanzieller Hinsicht. Kordes weiß, wovon er spricht. Er ist seit 30 Jahren im Bereich Praxisfinanzierung tätig. Sein Fazit: „Die Niederlassung lohnt sich. Das sagt der Banker an dieser Stelle. Das Risiko ist extrem begrenzt. Sie müssen nur richtig planen und das richtige Netzwerk und Experten an Ihrer Seite haben. Dann kann es eigentlich nie schiefgehen.“ Diese Aussage wird Musik in den Ohren derer sein, die mit Gedanken an eine Niederlassung spielen, aber aufgrund des finanziellen Aspekts bisher gezögert haben. „Im Gegensatz zu einem Kauf einer Immobilie brauchen Sie bei einem Praxiskauf überhaupt kein Eigenkapital. Zudem können die Kosten für die Praxisfinanzierung steuerlich abgesetzt werden“, so Kordes, der riet, unbedingt öffentliche Finanzierungsmittel in Anspruch zu nehmen.

Austausch beim Get Together

Viele praktische Beispiele und wichtige Tipps zur Finanzierung einer Niederlassung konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin am Donnerstagabend mitnehmen. „Wir als Verband legen sehr viel Wert drauf, Euch bei der Niederlassung zu

„
Von Banalitäten bis zu Raritäten – in der Hausarztpraxis ist alles dabei.“

Dr. med. Matthias Rose,
Hausarzt aus Beverungen

unterstützen. Dafür haben wir die passenden Fortbildungen und Veranstaltungen. Kommt bitte auf uns zu“, sagte Dr. Jens Grothues, 3. Vorsitzender des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe abschließend. Einen Überblick über die große Bandbreite an Serviceangeboten und Veranstaltungen für den medizinischen Nachwuchs lieferte Claudia Diermann, Geschäftsführerin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe, in einem Kurzvortrag. Und auch beim abschließenden Get Together in lockerer Atmosphäre konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch interessante Informationen und Kontakte sammeln und austauschen.

(S.Z./D.T.)

So kam die Nachwuchsinitiative 2022 bei den Teilnehmenden an



Amal Schramm,
Dortmund

„Mir hat es gut gefallen, auch wenn mir einige Dinge schon bekannt waren. Das Hausarztwerden und die Niederlassung machen auf jeden Fall Sinn und sie sind wahrscheinlich auch für mich die richtige Wahl. Insgesamt fand ich die Veranstaltung sehr motivierend. Ich weiß jetzt, wo man Unterstützung und Hilfe bei der Niederlassung bekommt. Denn auch in einer Praxis ist man nicht komplett allein, sondern hat ein Team hinter sich.“



Sophie Quirnbach,
Bochum

„Ich fand die Veranstaltung cool, auch wenn es für mich noch schwierig vorzustellen ist, mich niederzulassen, weil ich noch im Studium bin. Derzeit denke ich noch nicht konkret an die Niederlassung. Erst kommt ja noch die Weiterbildung. Ich fand es interessant zu hören, welche Wege es gibt. Und mir hat es gut gefallen, dass der Fokus auf Gemeinschaftspraxen lag. Das ist etwas, das ich mir für mich später vorstellen kann. Aber auch das ist noch etwas früh, um sich dafür zu entscheiden.“



Dr. Lisa Strauß,
Castrop-Rauxel

„Ich fand, dass es ein interessanter Blick hinter die Kulissen war, den man sonst nicht bekommt. Unter vielen hausärztlichen Kollegen ist es leider noch verbreitet, sich nicht in die Bücher schauen zu lassen. Ich nehme sehr viel aus der Veranstaltung mit und habe noch mal ganz neue Perspektiven bekommen und mir wurden auch einige Ängste genommen.“



Annette Rennert,
Dortmund

„Ich finde es gut, dass man sich nach der Corona-Pandemie wieder persönlich treffen und austauschen kann. Da entstehen ganz andere Verbindungen als bei Online-Seminaren.“

Bootcamps Werkzeugkasten Niederlassung: 2023 geht's zur Bigge und Möhne



Wenn Hausärztinnen und Hausärzte eine Niederlassung planen, haben sie viele Fragen. Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe unterstützt die jungen Mediziner auf dem Weg in die Niederlassung unter anderem mit der beliebten Seminarreihe Bootcamp „Werkzeugkasten Niederlassung“, die im September in Haltern am See Station machte. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Westfalen-Lippe nutzten die Chance, sich in gleich vier kompakten Werkzeugkasten-Modulen von frisch Niedergelassenen Expertentips aus der Praxis geben zu lassen und neue Kontakte zu knüpfen.

„Bei unseren Bootcamps entwickelt sich immer eine ganz besondere Atmosphäre“, sagt Christina Ebmeyer vom Fortbildungsteam des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe über die gelungene Veranstaltung. „Dadurch, dass die Gruppe zwei Tage im Prinzip 24-7 zusammen ist, gibt es viel Gelegenheit, Fragen loszuwerden, Ideen auszutauschen und von den Erfahrungen der anderen zu profitieren.“ Konkrete Ratschläge für den Weg in die Hausarztpraxis und Informationen aus der Berufspolitik runden das Gesamtpaket ab.

Im kommenden Jahr sind gleich zwei Bootcamps Werkzeugkasten Niederlassung geplant:

Den Anfang macht vom 2. bis 4. Februar 2023 das „Winter-Bootcamp“ in Olpe am Biggensee (Sauerland) mit den Werkzeugkasten-Modulen „Irren lernt man – Qualitäts- und Fehlermanagement“, „Ehrlich gutes Geld verdienen – Abrechnung EBM“, „Nicht warten – starten! Praxisfinanzierung und Versicherungen“ und „How not to go to prison... Wichtige Vorschriften beachten – Oder: Wie Sie sich sicher auf dem Minenfeld der Vorschriften und Gesetze bewegen“.

Vom 7. bis 9. September 2023 findet das Sommer-Bootcamp“ am Möhnesee statt mit den Modulen: „Wer führt wen? - Mein Team und ich“, „IT in der Hausarztpraxis – Segen oder Fluch(en)“, „Das Genie beherrscht das Chaos – Praxisorganisation“ (oder: „Der Nächste bitte! – Sprechstundenorganisation“) und „Ehrlich gutes Geld verdienen – Privatabrechnung und andere Kostenträger“.

Stammtisch Hausarztmedizin: Online-Austausch für Interessierte der Allgemeinmedizin

Das Bedürfnis des Medizinnachwuchses, sich zu vernetzen und Informationen auszutauschen, ist groß. Eine Möglichkeit, dies in einem ungezwungenen und vertraulichen Rahmen zu tun, bietet der kostenlose Stammtisch Hausarztmedizin, den der Hausärzterverband Westfalen-Lippe ins Leben gerufen hat. Dr. Sebastian Gesenhues aus Ochtrup und das Fortbildungsteam des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe laden dazu ein, online miteinander ins Gespräch zu kommen, Informationen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Die nächsten Termine:

- 01.03.2023
- 21.06.2023
- 16.08.2023
- 15.11.2023



Gute Gründe für die Hausarztmedizin

„Deine Praxis,
dein Raum für Innovationen –
das ist die eigene Praxis wirklich.
Hier kann ich selbstbestimmt
arbeiten und eigene Ideen umsetzen.
Das macht Spaß, jeden Tag.
Und deshalb fühlt sich mein Beruf
als Hausarzt wie mein Traumjob an!“

Dr. Sami Gaber ist Hausarzt aus Bottrop
und mit seiner Praxis
Vorreiter in Sachen Digitalisierung

Medimeisterschaften: Hausärzterverband sponsert Trikots und Hüte

Rund 25.000 Medizinstudierende aus ganz Europa sind im September zu den diesjährigen Medimeisterschaften (kurz „Medis“) im thüringischen Obermeihler zusammengekommen, um unter dem Motto #nurliebe ein großes Sport- und Musikfestival zu feiern. Das traditionelle Fußballturnier, bei dem Teams unterschiedlicher internationaler medizinischer Fakultäten gegeneinander antreten, war wieder einer der Höhepunkte des Programms.

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe hat die Medis bereits zum wiederholten Mal als Sponsor unterstützt: Dieses Mal stellte der Landesverband einen Satz Trikots für die Damen- und Herren-Fußballteams der medizinischen Fakultät der Universität Riga und 500 Fischerhüte für die Medizinstudierenden der Ruhr-Universität Bochum.

Die nächsten Medis finden vom 8. bis 11. Juni 2023 wieder in Obermeihler/Thüringen statt.



Volle Kraft voraus: Mit Erfolg in die Niederlassung

Die dreiteilige Online-Seminarreihe „Volle Kraft voraus – mit Erfolg in die Niederlassung“ des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe richtet sich an alle Ärztinnen und Ärzte, die sich neu niederlassen möchten und über die wesentlichen Richtlinien und gesetzlichen Vorgaben informiert sein möchten, genauso wie an „alte Hasen“ die sich auf den aktuellen Stand bringen möchten. Die Reihe besteht aus drei voneinander unabhängigen Seminaren, die einzeln gebucht werden können. Teil eins der Fortbildung behandelt unter anderem die Musterberufsordnung für Ärzte, die Zulassungsverordnung und die Fortbildungspflicht, Teil zwei das Arzneimittelgesetz, die GOÄ, individuelle Gesundheitsleistungen und EBM und Teil drei Prüfverfahren, Sprechstundenbedarf und Wirtschaftlichkeitsprüfung

Die Termine:

- Part I: 01.02.2023 ab 18 Uhr ONLINE
- Part II: 08.02.2023 ab 19 Uhr ONLINE
- Part III: 15.02.2023 ab 18 Uhr ONLINE

Weitere Informationen
und Anmeldung:



Schon gewusst? Kostenlose Mitgliedschaft für Nachwuchsmediziner

Für Studierende und Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung ist die Mitgliedschaft im Hausärzterverband Westfalen-Lippe kostenlos.

Ihr möchtet von den vielen Vorteilen für Mitglieder profitieren?

Hier geht es zur
Beitrittserklärung:





”Menschen interessieren mich mehr als Zahlen.

Wie geht die Rechnung trotzdem auf?

Was auch immer Sie bewegt – sprechen Sie mit uns!

▷ apobank.de/fuer-aerzte

 apoBank

Bank der Gesundheit

„Kreis Herford sucht Hausarzt“

Maßnahmenpaket zur Förderung von Niederlassungen und Medizinstudierenden

Die hausärztliche Versorgung im Kreis Herford weist deutschlandweit eine der geringsten Hausarzt-dichten auf und leidet an einem erheblichen Nachwuchsmangel. Aktuell werden fünf von neun Kommunen des Kreises Herford auf dem Förderverzeichnis der KVWL gelistet. Die Probleme hat der Kreis Herford erkannt, sodass der Kreistag im Sommer 2020 die Entwicklung und Initiierung eines Maßnahmenpakets zur Verbesserung der hausärztlichen Versorgung beschlossen hat. Koordiniert durch die Stabsstelle Gesundheitsplanung soll damit langfristig die hausärztliche Versorgung im Kreisgebiet sichergestellt werden.

Förderrichtlinien für Niederlassungen

Bereits seit September 2019 unterstützt der Kreis Herford Neuniederlassungen und Anstellungen in unterversorgten Gebieten. Bei der Förderung handelt es sich um eine Pauschal-förderung in Höhe von 25.000 €. Antragsberechtigt sind Ärztinnen und Ärzte, die in einem ausgewiesenen Fördergebiet einen hausärztlichen Versorgungsauftrag übernehmen.



Förderrichtlinien für Medizinstudierende

Die Nachwuchsförderung beginnt für den Kreis Herford bereits in den Praxisphasen des Medizinstudiums. In den Themenbereichen „Mobilität“ und „Wohnen“ werden Blockpraktika in der Allgemeinmedizin, Famulaturen und das Praktische Jahr kreisweit gefördert. „Die meisten ländlich gelegenen Hausarztpraxen haben durch ihren Standort einen Nachteil Nachwuchsmediziner*innen anzuwerben. Dieser Nachteil soll mit Hilfe unserer Förderung ausgeglichen werden“, erklärt Gesundheitsdezernent Norbert Burmann. Außerdem werden die Studierenden bei der Suche nach einer geeigneten Praxis unterstützt.



Rundum-Sorglos-Paket für Praxismacher*innen

„Um punktuellen Versorgungslücken kurzfristig entgegenzuwirken, haben wir frühzeitig den Schulterchluss mit der KVWL hinbekommen“, äußert Herr Burmann. Das gemeinsame Förderprogramm mit der KVWL richtet sich an Ärztinnen und Ärzte, die bereits einen hausärztlichen Versorgungsauftrag übernehmen können, sich allerdings noch nicht in die Selbstständigkeit trauen. Die sogenannten Praxismacher*innen lernen über eine Laufzeit von zwölf Monaten zwei verschiedene Mentorenpraxen im Kreis Herford kennen, um die Vorteile des Hausarztseins für sich zu entdecken. Während der Programmlaufzeit wird das Vollzeitgehalt von 7.500 € brutto durch die KVWL gefördert. Durch das „Rundum-Sorglos-Paket“ bekommen die Mediziner*innen Unterstützungen bei der Wohnungssuche, bei der Arbeitsplatzsuche für Lebenspartner*innen sowie bei der Suche nach Kita- oder Schulplätzen. Außerdem wird ein Begleitprogramm, bestehend aus individuellen Seminar- und Freizeitaktivitäten, angeboten. „Das Förderprogramm ist wie für mich gemacht! Das Beste ist, dass wir Praxismacher ausprobieren

dürfen, wie es wäre, eine Hausarztpraxis im Kreis Herford zu haben, ohne uns festlegen zu müssen“, berichtet die erste Praxismacherin, die bereits im April 2022 gestartet ist.



Der Kreis Herford bietet attraktive Fördermöglichkeiten für Medizinstudierende und Niederlassungswillige, die Teil eines zukunftsorientierten Maßnahmenpakets sind. Marius Tönsmann aus der Stabsstelle Gesundheitsplanung merkt einen weiteren wichtigen Faktor an: „Die Netzwerkarbeit ist ein zusätzlicher Baustein. Inzwischen sind wir vernetzt, um bei der Nachfolgesuche Interessierte zusammen zu bringen und bei der Immobiliensuche zu unterstützen.“

Kontakt:

Marius Tönsmann
Kreis Herford | Gesundheit
Stabsstelle Gesundheitsplanung
Tel. 05221 13-2266
Mail: medVersorgung@kreis-herford.de



Foto: Kreis Herford/KVWL



Darum lohnt sich das Engagement als Lehrpraxis

Für Hausarzt Andreas Schimke hat der Einsatz für die Weiterbildung viele Vorteile – für beide Seiten

Im Rahmen der medizinischen Ausbildung sollen Medizinstudierende in praktischen Einsätzen intensive Einblicke in die Strukturen, Abläufe und Arbeitsweisen der ambulanten Versorgung erhalten. In akademischen Lehrpraxen können Sie verschiedene Elemente der allgemeinmedizinischen Ausbildung wahrnehmen, von der Famulatur über das Blockpraktikum bis zum Praktischen Jahr. Ein Modell, das den Studierenden wichtige Erfahrungen vermittelt, aber auch den Lehrpraxen vor Ort. Mit der neuen medizinischen Fakultät der Universität Bielefeld kommt diesem Thema in der Region Ostwestfalen-Lippe nun eine noch größere Bedeutung zu. Andreas Schimke, Hausarzt aus Spenge, ist mit seiner Praxis von Beginn an als Lehrpraxis der medizinischen Fakultät der

Universität Bielefeld akkreditiert – und kann diesen Schritt nur empfehlen.

Herr Schimke, was war der Auslöser, sich als Lehrpraxis zu bewerben?

Wir bilden seit Jahren regelmäßig Studenten in der Praxis aus, meist im Rahmen der Famulatur. Das waren Studierende aus Essen, Münster, Hannover etc., die Kontakt und Familie in unserer Region haben. Als die ersten Planungen zur Gründung der medizinischen Fakultät Bielefeld/OWL bekannt wurden, war es für uns selbstverständlich, uns als Lehrpraxis zu bewerben. Auf der anderen Seite ist es in unserem Beruf extrem wichtig, am Puls der Zeit zu bleiben und den Kontakt zur Forschung aber auch Lehre

zu behalten. Das war vielleicht für den einen oder anderen aufgrund der räumlichen Distanz zu Medizinischen Universitäten bisher schwierig und hat sich glücklicherweise jetzt durch „unsere“ Uni geändert, die dazu auch noch den Schwerpunkt „Allgemeinmedizin“ hat.

Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Wir haben bisher nur gute Erfahrungen gemacht. Meinen Kollegen und mir macht es großen Spaß, den StudentInnen unseren Landarztalltag jenseits der herrschenden Klischees zu zeigen. Dazu gehören die großartigen, schönen Momente genauso wie die nicht so schönen, traurigen oder sogar ärgerlichen Momente. Und es ist immer wieder wunderbar, sich im Anschluss mit den jungen Menschen darüber auszutauschen. Was die von Seiten der StudentInnen unverbrauchte, im positiven Sinne naive Sicht auf die Dinge für das Team und den Praxisalltag an Impulsen und Denkanstößen bringt, kann man nur erfahren, wenn man es ausprobieren. Und da spreche ich nicht nur für die ärztlichen Kollegen im Team, sondern explizit auch für unsere MFA, die sich immer auf neue StudentInnen freuen.

Die „StudentInnen-Wochen“ sind ein besonderes Highlight im Terminplaner. Bei manchen Kollegen habe ich die Sorge vernommen, dass der sowieso schon sehr angespannte und stressig eng getaktete Praxisalltag in empfindlicher Weise gestört werden könnte. Diese Erfahrung habe ich ehrlich gesagt nie gemacht. Anschlussgespräche und die eine oder andere Situation mag etwas mehr Zeit kosten, aber das ist bisher nicht wirklich





Andreas Schimke,
Hausarzt aus Spenge

Die StudentInnen-
Wochen sind ein
besonderes Highlight
in unserem Terminplaner.

von negativer Relevanz gewesen. Wichtig zu erwähnen ist vielleicht noch die Reaktion der Patienten, die ebenfalls nur positiv ausfällt. Man erlebt viele schöne und herzliche Situationen. Regelmäßig bekommen die Studenten auch die Möglichkeit einen Patienten allein im Sprechzimmer zu interviewen und zu untersuchen; und sich je nach Wissensstand (geht aber auch schon im Blockpraktikum) Gedanken über Diagnostik und Therapie zu machen. Das ist für alle Beteiligten (Patient/Student/MFA/Arzt) immer eine positive Erfahrung und zeigt die Praxis aus Patientensicht mal in einem anderen Kontext.

Welche Voraussetzungen muss eine Praxis erfüllen, um Lehrpraxis werden zu können?

Die Voraussetzungen sind sehr übersichtlich. Man muss als Facharzt für Allgemeinmedizin oder hausärztlich tätiger Internist niedergelassen sein mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung. Im Quartal sollten mehr als 500 Patienten

behandelt werden und Sprechzeiten von mindestens 30 Stunden pro Woche angeboten werden. Die Praxis-Räumlichkeiten sollten die Möglichkeit bieten, dass ein Student Patienten eigenständig in einem Sprechzimmer untersuchen kann. Wenn die Praxis jetzt das typisch hausärztliche Spektrum ohne einseitige Spezialisierung vorhält, steht der Bewerbung nichts im Weg.

Was raten Sie Kolleginnen und Kollegen, die vielleicht den Aufwand scheuen?

Wer sich grundsätzlich vorstellen kann, Studenten in seiner Praxis auszubilden, hat aus meiner Sicht keinen erwähnenswerten Aufwand zu befürchten. Die Voraussetzungen sind für die meisten Praxen erfüllt. Jetzt geht es allein um die Bereitschaft es mal zu versuchen. Die Anmeldung erfolgt über die Uni Bielefeld. Dies kann man einfach und online in Form eines Akkreditierungsformular auf der Webseite der Uni Bielefeld jederzeit erledigen. Danach erfolgt der Kontakt und alles weitere durch die Universität. Ein spezielles Didaktik Seminar gibt einem dann die Möglichkeit sich auf den ersten Studenten vorzubereiten. In meinen Augen damit die „aufwandärmste“ Spektrumerweiterung der eigenen Praxis.

Also lohnt es sich, diesen Schritt zu gehen?

Auf jeden Fall. Denn neben den oben genannten Punkten ist auch das Thema Praxis-Nachfolge ein entscheidender Punkt: Der hausärztliche Bereich macht sich Sorgen um den Nachwuchs, Landarztmangel ist ein echtes Problem. Unsere Region ist hier besonders betroffen. Dass es zu dieser Situation gekommen ist, liegt sicherlich an vielen Dingen, die wir mittelbar nicht beeinflussen können. Was wir jedoch tun können ist, jungen Kollegen unserer Arbeit in den Praxen näher zu bringen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich genauso wie wir für diese qualifizierte fachärztliche Tätigkeit in der Hausarztpraxis zu begeistern. Wenn wir es nicht tun, wer denn sonst? (D.T.)

Interesse geweckt?

Hier gibt es weitere Informationen

Westfälische Wilhelms-Universität
Münster

Centrum für Allgemeinmedizin
Niels-Stensen-Str. 14 | 48149 Münster
E-Mail: allgemeinmedizin@uni-muenster.de
Tel.: 0251 - 83 56999



Universität Bielefeld

Medizinische Fakultät OWL
Bettina Leeuw und Dr. Julia Sternal,
Med. wiss. Mitarbeiterinnen der
Medizinischen Fakultät OWL
Universität Bielefeld
Universitätsstr. 25 | 33615 Bielefeld
E-Mail: lehrpraxen.medizin@uni-bielefeld.de
Tel.: 0521 106-86837



Ruhr-Universität Bochum

Abteilung für Allgemeinmedizin
Studierendensekretariat
Jennifer Passmann
Ruhr-Universität Bochum
Universitätsstraße 150 | 44801 Bochum
MAFO 01/256
E-Mail: lehre-allgemeinmedizin@rub.de
Tel.: 0234 32-21216



Universität Witten-Herdecke

Fakultät für Gesundheit
Prof. Dr. med. Klaus Weckbecker
Fakultät für Gesundheit
Lehrstuhl für Allgemeinmedizin I
und Interprofessionelle Versorgung
Tel.: 02302 926-7370
E-Mail: Klaus.Weckbecker@uni-wh.de

Prof. Dr. med. Achim Mortsiefer
Fakultät für Gesundheit
Lehrstuhl für Allgemeinmedizin II
und Patientenorientierung in der
Primärversorgung
Tel.: 02302 926-7609
E-Mail: Achim.Mortsiefer@uni-wh.de





Familie Lammerding liebt das **Landarzt-Leben**

„Hausarztmedizin ist Familienmedizin – sowohl beruflich als auch privat!“
Dieses Zitat stammt von Anja und Dr. Christian Lammerding und wird von den beiden Hausärzten mehr als wörtlich genommen. Ende 2021 haben die beiden Eheleute eine Hausarztpraxis in Horstmar im Kreis Steinfurt übernommen.

Quereinstieg in die Allgemeinmedizin

Unterstützt werden die beiden dabei von ihrem 59-jährigen Kollegen Dr. Reinhard Stahl, der die Praxis zuvor mit Dr. Armin Sarkhosh geführt hat, der im November 2020 mit 76 Jahren aus Altersgründen ausgeschieden ist. Anja Lammerding kannte die Praxis bereits aus ihrer Zeit als Weiterbildungsassistentin und später dann als angestellte Ärztin. Dr. Christian Lammerding hat zunächst seinen Facharzt für Innere Medizin gemacht und sich dann später dazu entschlossen, den Quereinstieg in die Allgemeinmedizin zu wagen. „Als Internist ist das natürlich einfacher als aus anderen Fachrichtungen“, sagt Dr. Christian Lammerding.

Als Landärzte auf dem Bauernhof: Mit Hühnern, Schafen und Bienen

Nach seiner Zeit im Krupp-Krankenhaus in Essen war die Familie in die Bauerschaft Schagern in Horstmar gezogen. Schon damals liebäugelten die beiden Ärzte mit einem „Familienbetrieb“ und setzten diesen im vergangenen Jahr in die Tat um. Seitdem sind beide offiziell „Landärzte“ und lieben es: Die beiden leben mit ihrer zweijährigen Tochter auf einem Bauernhof und teilen sich diesen mit einem Hund, Hühnern, Schafen und Bienen. „Das ist unser kleines Projekt. Damit schalten wir ab“, sagt Dr. Christian Lammerding. Gänse haben sich nicht bewährt. Dafür gibt es in der Nähe von Horstmar zu viele Füchse.

Während des Medizinstudiums kennengelernt

Kennengelernt haben sich die heute 36-Jährigen während ihres Medizinstudiums. Anja Lammerding kommt gebürtig aus Süddeutschland und wollte eigentlich auch für ihr Studium dortbleiben, hat aber dort keinen Studienplatz bekommen. Am Ende ist es dann Essen geworden, wo sie ihren späteren Mann Christian aus dem münsterländischen Vreden kennengelernt hat. „Es hat sich alles gut gefügt“, sagt Anja Lammerding rückblickend. Sie hat sich damals für den Hausarztberuf entschieden, weil sie gerne mit Menschen zu tun hat: „An der Allgemeinmedizin gefällt mir besonders, dass man häufig ganze Familien und Patienten generell



Hausbesuch!

SERIE

über einen langen Zeitraum betreut. Allgemeinmediziner sind auch als Diagnostiker gefragt. Das macht mir auch Spaß.“ Dr. Christian Lammerding hat die Allgemeinmedizin auch zu schätzen gelernt. Über seine Frau hat er über die Jahre einen guten Einblick in den Arbeitsalltag bekommen und war dann nach seiner Praxistätigkeit endgültig überzeugt: „Mir gefallen besonders die inhaltlichen und



Anja Lammerding

organisatorischen Aspekte. Organisatorisch gefällt es mir gut, dass man in der eigenen Praxis selbst etwas gestalten und seine Schwerpunkte selbst setzen kann. Inhaltlich finde ich die Allgemeinmedizin reizvoll, weil man einen Rundumblick haben muss.“



Dr. Christian Lammerding

Schritt in die Selbstständigkeit nur gemeinsam

Den Schritt in die Selbstständigkeit konnten sich die beiden nur zusammen vorstellen. „In einer Gemeinschaftspraxis haben wir als Paar einfach mehr Zeit zusammen“, so Dr. Christian Lammerding. „Wir sind medizinisch auf einer Wellenlänge. Das ist von Vorteil. Daher finde ich das Zusammenarbeiten sehr hilfreich. Man tauscht sich so oder so zuhause aus“, ergänzt Anja Lammerding. Die Familie kennt auch die andere Situation. Denn Dr. Christian Lammerding hat zuvor in der Hausarztpraxis Münsterland in Legden als angestellter Arzt gearbeitet.

Work-Life-Balance stimmt

Der Vorteil einer eigenen Hausarztpraxis sei, dass man sich seine Zeit frei einteilen und die Sprechzeiten so legen könne, wie man möchte. „Diese selbstständige Zeiteinteilung ist ein großer Vorteil“, sagt Anja Lammerding. Zu Beginn der Praxisübernahme standen viele Extra-Termine an, zum Beispiel beim Steuerberater oder bei der Kassenärztlichen Vereinigung. Diese Termine nehmen die beiden dann gemeinsam wahr. „In der Zeit müssen wir dann wegen der Kinderbetreuung schauen. Das ist aber alles gut machbar“, erklärt Dr. Christian Lammerding. Zu bestimmten Terminen darf die Tochter dann auch mal mit. Wie beispielsweise bei einem Vorstellungsgespräch mit einer künftigen Mitarbeiterin. „Die Freiheit können wir uns in unserer eigenen Praxis nehmen. Woanders wäre das nicht möglich“, sagt Anja Lammerding. Hausarztmedizin ist bei Anja und Dr. Christian Lammerding eben Familienmedizin. (S.Z.)



Gastbeitrag des Instituts für Allgemeinmedizin und ambulante Gesundheitsversorgung (IAMAG) der Universität Witten/Herdecke und der Medizinischen Fakultät OWL der Universität Bielefeld

Mehr Sicherheit bei der Multimedikation

Forschungsprojekt PARTNER erprobt intensivere Zusammenarbeit zwischen Hausarztpraxen und Apotheken

Für viele ältere Patienten/Patientinnen mit Multimedikation (d.h. Einnahme von fünf oder mehr Arzneimitteln täglich) bedeutet das Management der Arzneimitteltherapie eine große Herausforderung: Rechtzeitig Rezepte bestellen und einlösen, die Medikamente richtig einnehmen, die Wirkungen und mögliche Nebenwirkungen erkennen und darüber adäquat berichten. Das Thema problematischer Multimedikation bei älteren Patienten/Patientinnen wird auch in Hausarztpraxen immer präsenter. Aus internationalen Projekten ist bekannt, dass eine gute Zusammenarbeit und abgestimmte Arbeitsteilung zwischen Hausarztpraxis und Apotheke das Monitoring erleichtern und die Therapiesicherheit verbessern können.

Interessierte Hausarztpraxen gesucht

Wir laden Sie ein, in unserem neuen hausärztlichen Forschungsprojekt PARTNER die intensiviertere Zusammenarbeit einmal für einige Patienten/Patientinnen zu erproben. Das Projektziel ist es, Medikationssicherheit bei Multimedikation durch den Austausch zwischen Hausärzten/Hausärztinnen und Apothekern/Apothekerinnen zu verbessern. Hierfür stellen wir Tools zur Verfügung. Die Wirksamkeit der Intervention wird dann mit der Routineversorgung verglichen.

PARTNER wird an drei verschiedenen Standorten durchgeführt, von denen sich zwei in Westfalen befinden: die Universität Bielefeld (Prof. Christiane Muth) und die Universität Witten/Herdecke (Prof. Achim Mortsiefer). Die Projektleitung und dritte Studienregion liegt in Oberbayern am LMU Klinikum der Universität München (Prof. Tobias Dreischulte). Das Forschungsprojekt wird durch öffentliche Gelder des Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) industrieunabhängig gefördert.

Autorinnen: Sophie Peter¹;
Dr. Christine Kersting¹; Michaela Maas¹;
Prof. Dr. Christiane Muth²; Svetlana Puzhko (MD, PhD)²; Kerstin Bernartz²;
Prof. Dr. Tobias Dreischulte³;
Annette Härdlein³; Vita Brisnik³;
Prof. Dr. Achim Mortsiefer¹

¹ Lehrstuhl für Allgemeinmedizin II und Patientenorientierung in der Primärversorgung, Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (IAMAG), Universität Witten/Herdecke, Witten

² Universität Bielefeld, AG Allgemein- und Familienmedizin, Medizinische Fakultät OWL, Bielefeld

³ LMU Klinikum, Institut für Allgemeinmedizin, München

WIR SUCHEN

interessierte Hausärzte/ Hausärztinnen, die

ab sofort am Beispiel von ca. acht Patienten/Patientinnen **eine Zusammenarbeit gemeinsam mit einem Apotheker/einer Apothekerin in ihrer Nähe erproben** und dafür eine **Aufwandsentschädigung in Höhe von 120 € bis 180 € pro Patient/Patientin erhalten**.

Haben Sie vielleicht einen Apotheker/eine Apothekerin in ihrer Nähe, mit dem/der Sie sich vorstellen könnten, an dem Projekt teilzunehmen? Wir informieren Sie gerne und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Kontakt:

Bielefeld:
Kerstin Bernartz,
Telefon: 0521/106 86818,
E-Mail: projekt-partner@uni-bielefeld.de

Witten:
Sophie Peter,
Telefon: 02302/926 735,
E-Mail: projekt-partner@uni-wh.de



Ersti-Taschen für neue Medizinstudierende

Experimenten oder spielerischen Hands-On-Einheiten kamen die Lehrenden und Studierenden ins Gespräch. Am „Marktstand“ der AG Allgemein- und Familienmedizin konnten Studierende im Rahmen von Quizfragen und Bildimpulsen erste Bezüge zu den Besonderheiten des Faches herstellen. In einer Poster-Session hatten sie außerdem die Möglichkeit, sich über die Forschungs- und Lehrprojekte zu informieren.

Dabei konnten sich nicht nur die Studierenden untereinander besser kennenlernen, sondern sich auch mit den

Team-Mitgliedern und den anwesenden Lehrärzt*innen austauschen. Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe hieß die neuen Studierenden mit Ersti-Taschen willkommen, in denen jede Menge Informationsmaterial, das beliebte Buch für Nachwuchsmediziner „Notes to go“ und kleine Überraschungen steckten.

Zum Auftakt des Wintersemesters 2022/23 wurden an der Medizinischen Fakultät OWL 60 neue Studierende willkommen heißen. Nach den Einführungsveranstaltungen hatten die Studierenden beim „Markt der Möglichkeiten“ die Gelegenheit, die einzelnen Arbeitsgruppen der Universität und die Kliniken kennenzulernen. Im Rahmen von Laborführungen, kleinen

SAVE THE DATE!

Tag der Allgemeinmedizin in Bielefeld

Die Medizinische Fakultät OWL der Universität Bielefeld lädt am 13. Mai 2023 zum Tag der Allgemeinmedizin ein. Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe ist hier ebenfalls beteiligt.



Nähere Informationen zum Programm gibt es in Kürze hier:

HEISS AUF ALLGEMEINMEDIZIN!

Die Nachwuchsinitiative des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe



Wir unterstützen und begleiten Hausärztinnen und Hausärzte von morgen auf dem Weg in die Praxis durch:

- die kostenlosen Informationsabende „Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin – Zukunft Praxis“ für Medizinstudierende und „Auf in die hausärztliche Niederlassung“ für angestellte Ärzte und Quereinsteiger
- Ersti-Taschen zum Start in das Medizin-Studium
- Stammtische für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung
- Seminare des „Werkzeugkastens Niederlassung“
- eine eigene Seminarreihe für Medizinstudierende und Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung
- vergünstigte Fortbildungen
- Fachmessen und Get Together zum Netzwerken
- Mentorenprogramme: Begleitung durch erfahrene Hausärzte
- Berufspolitik für Einsteiger: Interessierte können bei uns mitreden und mitmischen
- Kostenlose Mitgliedschaft für Medizinstudierende und Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung
- attraktive Serviceangebote zum Vorzugspreis für Mitglieder und umfangreiche kostenlose Dienst- und Serviceleistungen

Nachwuchsinitiative
Allgemeinmedizin



Fragen? Wünsche? Ideen?
Der direkte Draht zu uns:



Hier geht's zu den
aktuellen Terminen!



Hier geht's zur Online-
Beitrittserklärung!



Hier geht's zu unserer
Facebookseite!

Hausärzterverband Westfalen-Lippe e.V.
Massener Straße 119 a | 59423 Unna
02303 94292-0
lvwl@hausaezterverband-wl.de
www.hausaezterverband-wl.de



Gastbeitrag der Abteilung für Allgemeinmedizin der Ruhr-Universität Bochum

KWWL: Geballte Kompetenz für die Weiterbildung

Autor*innen: Prof. Dr. med. Bert Huenges, Dr. med. Ralf Jendyk, Katja Maercklin, Prof. Dr. med. Horst Christian Vollmar

Das KWWL unterstützt seit 2018 Ärzt*innen in Weiterbildung (ÄiW) und Weiterbildungler*innen zum Facharzt für Allgemeinmedizin und seit diesem Jahr auch Kolleg*innen in ambulant-pädiatrischer Weiterbildung.

Das Angebot wurde mittlerweile auf die vier allgemeinmedizinischen universitären Standorte Bielefeld, Witten, Münster und Bochum erweitert. Ab Januar 2023 werden dort lokale Standortkoordinatoren etabliert, an denen direkte Ansprechpartner*innen zur Verfügung stehen. Das Seminarprogramm besteht aus insgesamt 96 Seminarthemen. Davon werden pro Quartal vier an jedem Standort aus-

gerichtet, wobei diese Themen rotieren: teilnehmende ÄiW können bis zu 32 Unterrichtseinheiten pro Jahr wahlweise an einem festen Standort oder aber für sie aktuell besonders relevante Themen an unterschiedlichen Standorten wahrnehmen.

Um auch Kolleg*innen mit langen Anfahrtszeiten eine Teilnahme zu ermöglichen, wird ein Teil der Seminare online umgesetzt; praktische Hands-on Kurse zur körperlichen Untersuchung, Konsultationstrainings und Praxismodule zu Ultraschall, Lungenfunktion und Ergometrie finden allerdings ausschließlich in Präsenz statt.

Online-Fallseminare zur besten Tatortzeit

Für Kolleg*innen mit besonders knappem Zeitbudget wurden zusätzlich abendliche Online-Fallseminare etabliert, an denen – zur besten Tatortzeit – aktuelle Fälle zu ausgewählten Themen via Zoom diskutiert und Fragen aus der Versorgung geklärt werden.

Für das Mentoring wurden mittlerweile neun feste Gruppen etabliert um aktuelle, für ÄiW relevante Themengebiete unter Moderation von hausärztlich erfahrenen Kolleg*innen zu diskutieren. Zusätzlich stehen ehrenamtlich regionale Ansprechpartner*innen für die Vermittlung, Planung und Beratung zur lokalen Weiterbildungssituation zur Verfügung und/oder haben sich bereit erklärt, ÄiW im Einzelmentoring zu Fragen von Abrechnung bis Zusatzbezeichnung zu beraten. Basistrainings für Weiterbildungsbefugte mit lokalem Austausch an Klausur-

wochenenden wurden im Rahmen der Pandemie leider kaum wahrgenommen. Pilotiert werden aktuell Onlineformate, die auch Weiterbildungler*innen mit knappem Zeitbudget die Teilnahme ermöglichen sollen. Kern der Trainings ist die Organisation der Weiterbildung in der Praxis und das Üben eines konstruktiven Feedbacks. Im Rahmen von Folgetreffen werden der Austausch fortgeführt und – unter anderem – unterschiedliche Methoden des Workplace-based Assessments eingeführt. Außerdem werden Trainings für Mentor*innen und Seminardozierende angeboten. Für eingeschriebene Weiterbildungler wurden hilfreiche Materialien auf dem ILIAS-Server der Akademie für Medizinische Fortbildung zusammengestellt, die im kommenden Jahr zu einem Online-Fortbildungsmodul weiterentwickelt werden sollen.

Manual mit Tipps auf der KWWL-Homepage

Das Manual für die allgemeinmedizinische Weiterbildung mit Tipps und Empfehlungen zur Gestaltung der Weiterbildung in Klinik und Praxis ist über die KWWL-Homepage frei verfügbar. Aktuell hat sich das Angebot in Westfalen-Lippe leider noch nicht flächendeckend herumgesprochen. Nur wenn viele mitmachen, kann es gelingen, die Qualität und Effizienz der Weiterbildung in Westfalen-Lippe signifikant zu verbessern. Die Teilnahme ist weiterhin kostenfrei. Aus Gründen des Datenschutzes und der Evaluation ist eine Einschreibung erforderlich.



Die universitären Einrichtungen in Westfalen-Lippe unterstützen die Weiterbildung des allgemeinmedizinischen Nachwuchses nach besten Kräften, z.B. durch das Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin (www.kw-wl.de).

An der Abteilung für Allgemeinmedizin (AM RUB) der Ruhr-Universität Bochum sind zudem drei ÄiW in Teilzeit tätig, damit auch der akademische Nachwuchs der Allgemeinmedizin langfristig gesichert werden kann.

Ansprechpartner an der Ruhr-Universität Bochum ist Prof. Dr. Bert Huenges, AM RUB.

Weitere Informationen und aktuelle Termine finden Sie unter



Gastbeitrag des Centrums für Allgemeinmedizin (CAM) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Blick über den Tellerrand: Das CAM in Münster ist überregional vernetzt

Nachdem wir in den vergangenen Ausgaben darstellen durften, was wir in der curricularen Lehre und Forschung sowie in der Weiterbildung in Westfalen-Lippe im CAM unternehmen oder bei welchen Gelegenheiten wir mit dem Hausärzterverband zusammenarbeiten, möchten wir heute einmal den Blick über den Tellerand werfen.

Es gibt überregionale und bundesweite Aktivitäten, an denen wir aktiv beteiligt sind und die in die Nachwuchsförderung, Lehre und Forschung sowie die Versorgung vor Ort einbezogen werden und die wir gerne exemplarisch vorstellen möchten.

Die Gesellschaft für Hochschullehre in der Allgemeinmedizin (GHA, www.gha-info.de) und die Sektion Studium und Hochschule der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM, www.degam.de) befassen sich intensiv mit der allgemeinmedizinischen Lehre in der Aus- und Weiterbildung. Gerade im aktuellen Prozess der Weiterentwicklung der Approbationsordnung (AO) und des Nationalen Kompetenzorientierten Lernzielkataloges Medizin (NKLM) konnten wir mit der GHA und der Sektion in diversen Arbeitsgruppen die allgemeinmedizinischen Belange in Zusammenarbeit mit der Politik und anderen Fachverbänden erfolgreich vertreten und einbringen.

Doch auch abseits dieser Gremientätigkeit bieten die Beiden eine Plattform zur Weiterentwicklung der allgemeinmedizinischen Lehre. Die Angebote richten sich dabei auch explizit an interessierte und engagierte Lehrpraxen.

In der DEGAM werden die für unser Fach zugeschnittenen Leitlinien erarbeitet und

kostenfrei bereitgestellt. In der Ständigen Leitlinienkommission bzw. der Sektion Leitlinien und Qualitätsförderung der DEGAM durften wir aus dem CAM bereits diverse Leitlinien, z. B. zu den Themen „Schwindel“, „Hitze“ oder „Müdigkeit“, erarbeiten.

Patenschaften für Nachwuchsakademie

Die Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DESAM, www.desam.de) ist mit ihrer Nachwuchsförderung durch die sogenannte Nachwuchsakademie und die Summerschools seit Jahren direkt an der Förderung von Studierenden im klinischen Studienabschnitt beteiligt. Die Nachwuchsakademie ist dabei so erfolgreich, dass die Nachfrage stetig gestiegen ist. Das war ein Grund, Patenschaften für die Nachwuchsakademie ins Leben zu rufen: Es ist nun möglich, interessierte Studierende konkret durch eine Spende in Höhe der anfallenden Kosten für die Nachwuchsakademie zu fördern. So konnte das begrenzte Platzangebot ausgeweitet werden. Wenn Sie Interesse an der Nachwuchsakademie und/oder dem Patenschaftsprogramm haben, finden Sie weitere Informationen auf der DESAM-Homepage.

Im Deutschen Netzwerk der Kompetenzzentren Weiterbildung (DNKW), welches ebenfalls bei der DESAM angesiedelt ist, sind alle bundesweit existierenden Kompetenzzentren für die allgemeinmedizinische Weiterbildung (KW) organisiert. Das DNKW fungiert dabei als Austauschplattform und Interessenvertretung aller KW und als Ansprechpartner für die gemeinsame Einrichtung der Kompetenzzentren



Dr. Ralf Jendyk
Kommissarischer Leiter des
Centrums für Allgemeinmedizin
an der WWU Münster

Weiterbildung (GE), der Lenkungsgruppe und der Öffentlichkeit. In den vergangenen fünf Jahren konnte hier das Programm der KW-Förderung gemeinsam mit allen Beteiligten weiterentwickelt werden. Beispielsweise Anpassungen, die aufgrund der Pandemie-Situation auch Implikationen für die Arbeit der KW hatten, konnten hier formuliert, entwickelt und im engen Kontakt mit der GE und der Lenkungsgruppe implementiert werden. Sollten wir Ihr Interesse mit diesen kurzen Schlaglichtern geweckt haben, melden Sie sich bei etwaig auftauchenden Fragen bitte sehr gerne bei uns.

KONTAKT

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Centrum für Allgemeinmedizin
Tel.: 0251-8356999
allgemeinmedizin@uni-muenster.de



Hier geht's zur Website:



Vertreterpatienten richtig abrechnen

Rund 17.500 Hausärzte und über 5,6 Millionen Versicherte nehmen aktuell an den Verträgen zur Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) teil - Tendenz steigend. Interessierte Hausarztpraxen in der Region Westfalen-Lippe werden dabei durch das Team Praxisberatung

des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe begleitet. Für den „Hausarzt in Westfalen“ erklärt Silke Wernicke vom Team Praxisberatung, was bei der Abrechnung von Vertreterpatientinnen und -patienten zu beachten ist.



HZV-Sprechstunde SERIE des Teams Praxisberatung

Wie prüfe ich den Patientenstatus bei Vertreterpatienten?

Wenn ein Fremdpatient oder Vertreterpatient in die Praxis kommt, muss geprüft werden, ob er in die HZV eingeschrieben ist oder nicht. Dazu wird zunächst die elektronische Gesundheitskarte (eGK) eingelesen. Zur Überprüfung des Teilnahmestatus eines Vertreterpatienten nutzen Sie den sogenannten HZV Online Key (HOK). Dieser dient als Schnittstelle zwischen dem Praxisserver und dem Server im Rechenzentrum der Hausärztlichen Vertragsgemeinschaft (HÄVG) in Köln. Der Hinweis zum Patientenstatus erfolgt dann in der Praxissoftware.

Ist der Patient Fremdpatient und die Prüfung zur HZV ist negativ, wird über die Kassenärztliche Vereinigung abgerechnet.

Ist der Patient Fremdpatient und die Prüfung zur HZV ist positiv, wird der Patient als Vertretungspatient über die HZV abgerechnet. Hier greift die Vertreterpauschale 0004.

Warum ist die Überprüfung so wichtig?

Durch die vorherige Prüfung des Teilnahmestatus eines Patienten schützen Sie sich vor Doppel- oder Fehlabbrechnungen – also einer Abrechnung von HZV-Leistungen über die KV – die zu einer Korrekturanforderung seitens der Krankenkassen führen kann.

Was ist zu tun, wenn der HZV-Online-Key nicht funktioniert?

Sollte die Prüfung über den HOK in Ihrer Praxis nicht einwandfrei funktionieren, wenden Sie sich bitte an Ihr Softwarehaus oder das HÄVG Rechenzentrum in Köln, telefonisch unter 02203 5756 1111 oder per E-Mail unter kundenservice@haevg-rz.de.

Terminanfrage zur individuellen Praxisberatung



HZV-Sprechstunde

Die nächsten HZV-Schulungstermine

HZV-Einsteigerschulung „Das Plus für Ihre Praxis“:
11.01.2023, 22.02.2023, online

Einschreibung der Patienten leicht gemacht:
18.01.2023, 08.03.2023, online

HZV-Abrechnung leicht gemacht:
01.02.2023, 15.03.2023, online

HZV-Abrechnungsoptimierung:
08.02.2023, online

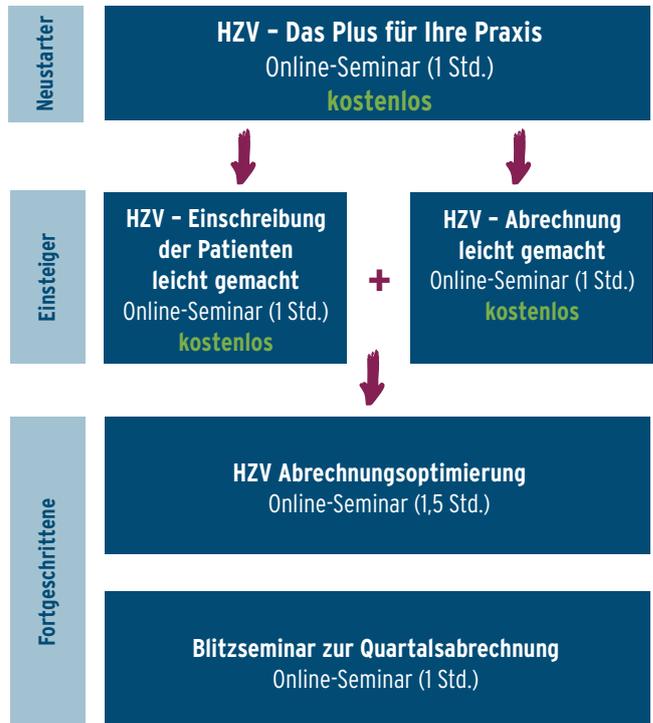
Blitzseminar zur Quartalsabrechnung:
29.03.2023, online



Alle Termine sind

ONLINE

Die aktuellen HZV-Schulungen in der Übersicht:



Zur Übersicht der HZV-Schulungstermine geht es hier



Das Team Praxisberatung des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe ist zu erreichen unter Tel.: 02303 94292-0 oder per E-Mail unter hzv@hausarztverband-wl.de.

Alle HZV-Verträge gibt es online:
www.hausarztverband-wl.de

HZV-Informationen für Ihre Patienten gibt es unter:
www.mein-hausarztprogramm.de

1.
Platz

Praxis Khallad,
Dortmund



2.
Platz

Praxis Hanke,
Dörentrup



3.
Platz

Praxis Saydo,
Bielefeld



HZV-Challenge: Gewinner gekürt

Welche Praxis in Westfalen-Lippe schafft es, für das vierte Quartal die meisten Patientinnen und Patienten pro Ärztin oder Arzt in die Hausarztzentrierte Versorgung (HZV) einzuschreiben? Bei der großen HZV-Challenge, zu der der Hausärzterverband Westfalen-Lippe in diesem Sommer zum zweiten Mal aufgerufen hatte, traten zahlreiche Praxen der Region gegeneinander an. Jetzt wurden die Gewinner gekürt: Den ersten Platz sicherte sich das Team der Praxis Khallad aus Dortmund. Auf den zweiten Platz kam das Team der Praxis Hanke aus

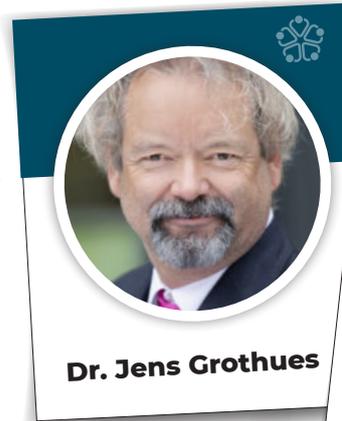
Dörentrup. Und Platz drei ging an das Team der Praxis Saydo aus Bielefeld. Silke Wernicke, Annika Kruck und Björn Hörhold vom Praxisberatungsteam des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe besuchten die Gewinner-Praxen vor Ort und überreichten jeweils einen Scheck für die Teamkasse. Im kommenden Jahr ist eine neue Auflage der HZV-Challenge geplant. Alle Informationen und Fristen gibt es über den regelmäßigen Newsletter des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe.



HZV-Vertragsausschuss gegründet

Um die Weiterentwicklung der HZV in Zukunft noch effektiver und einfacher umsetzen zu können, wurde auf Bundesebene des Deutschen Hausärzterverbandes, zusammen mit der Hausärztlichen Vertragsgemeinschaft (HÄVG, Wirtschaftsgesellschaft des Bundesverbandes) die Gründung eines HZV-Vertragsausschusses beschlossen, in dem jeder Landesverband beteiligt ist. Für Westfalen-Lippe sind Dr. Jens Grothues vom geschäftsführenden Vorstand des Landesverbandes und Claudia Diermann, Geschäftsführerin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe (HSW mbH WL) vertreten.

Ziel ist es, gemeinsam mit allen Landesverbänden, die Hausarztzentrierte Versorgung zu optimieren und weiter nach vorne zu bringen.



Dr. Jens Grothues



Claudia Diermann

Qualitätszirkel: Neue PTQZ-Moderatoren zertifiziert



Michael Niesen, Fortbildungsbeauftragter und 2. Vorsitzender des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (r.) und Björn Hörhold vom Team Praxisberatung (l.) zusammen mit den neuen Qualitätszirkel-Moderatorinnen und -Moderatoren.

Regelmäßige Pharmakotherapie Qualitätszirkel (PTQZ) sind ein wesentlicher Baustein, auf dem die hohe Qualität der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) basiert. Der PTQZ-Moderator muss dabei eine spezielle Ausbildung durch den Hausärzterverband Westfalen-Lippe durchlaufen. Gleich acht neue Qualitätszirkel-Moderatorinnen und -Moderatoren haben die Zertifizierung am 29. Juni in Unna erfolgreich absolviert und können nun eigene PTQZ leiten.

Die Zertifizierung inklusive Scanner-App-Schulung wurde durch Michael Niesen, Fortbildungsbeauftragter und 2. Vorsitzender des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe, und Björn Hörhold vom Team Praxisberatung durchgeführt.

Der Termin für die nächste Zertifizierung zum Qualitätszirkelmoderator inklusive Scanner App-Schulung für die HZV wird in Kürze auf der Website des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe veröffentlicht.

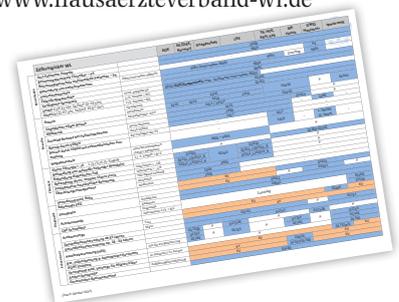


Zu den Qualitätszirkeln im
Hausärzterverband Westfalen-Lippe:



Downloaden oder bestellen: Kostenlose Abrechnungshilfen

Praxen, die an der HZV teilnehmen, finden auf der Website des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe zahlreiche Abrechnungshilfen zum kostenlosen Download. Eine laminierte Version des HZV-Ziffernspickers kann zudem kostenlos im Praxisbedarf-Shop bestellt werden. Weitere Informationen unter www.hausaerzterverband-wl.de



Hausarzt-service online: Der schnelle Weg in die HZV

Sie sind neugierig geworden und möchten mit der Hausarztzentrierten Versorgung in Ihrer Praxis starten? Über das extra eingerichtete Online-Portal „Hausarzt-service online“ geht das ganz schnell und einfach. Hier kann sowohl die Teilnahme an den HZV-Verträgen beantragt werden als auch die Mitgliedschaft im Hausärzterverband Westfalen-Lippe.

Hier geht's
zum Online-Portal:



Praxismanager*in in der Hausarztpraxis: Erfolgreiche Premiere und neuer Termin



Diese Premiere war ein voller Erfolg: Beim ersten Durchlauf der neu konzipierten Fortbildung zur Praxismanagerin bzw. zum Praxismanager des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe herrschte bei den Präsenz- und Online-Terminen von August bis November 2022 nicht nur beste Stimmung, die Teilnehmenden hatten auch Gelegenheit, ihre Fertigkeiten und Kompetenzen rund um die organisatorischen Abläufe ihrer Praxis zu vertiefen und zu erweitern. Angeleitet von den Fachreferentinnen Sabine Finkmann, Nina Kuhfuss und Sarah Plum standen in insgesamt 13 Modulen Themen wie modernes Praxismanagement, Qualitätsmanagement, Hygienemanagement, Heilmittelrichtlinien, Abrechnung und BWL sowie Marketing in der Hausarztpraxis auf dem Lehrplan. Nach bestandener Prüfung hielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann im November das Zertifikat zum Praxismanager in den Händen.

Neue Fortbildung startet im September

Der Termin für die nächste Fortbildung zum/zur Praxismanager*in steht bereits: Die Module finden in einem Mix aus Präsenz- und Online-Seminaren ab dem 22. September 2023 statt. Die Inhalte der Module sind: Kommunikation, Rhetorik, Praxismanagement, Teambesprechungen, Qualitätsmanagement, Hygienemanagement, IGeL, Prüfverfahren, Telematikinfrastruktur, Heilmittelrichtlinien, Abrechnung, Hausarztzentrierte Versorgung (HZV), BWL und Marketing in der Hausarztpraxis.

**Die Abschlussprüfung findet am
12. Januar 2024 in Unna statt.**

Alle Termine, Inhalte
und Anmeldung:



Zum Abschluss gab es Blumen für Referentin Sabine Finkmann und Michaela Geppert vom Fortbildungsteam.



Fit für die Prüfung: Vorbereitungsseminar für MFA-Azubis

Auszubildende zur oder zum Medizinischen Fachangestellten (MFA) in der heißen Lernphase vor den Abschlussprüfungen können aufatmen: Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe bietet Unterstützung mit einem maßgeschneiderten „AZUBI-Prüfungsvorbereitungsseminar“ in Präsenz an. In vier Seminar-Bausteinen mit einem praxisorientierten Mix werden prüfungsrelevante Themengebiete behandelt und vertieft. Dabei stehen Themen wie Abrechnung, Vorbereitung

auf die schriftliche Prüfung und Fallbeispiele aus der Praxis im Fokus. Beim gemeinsamen „Zirkeltraining“ stehen praktische Übungen zu Themen wie EKG, Labor, Blutdruck und Wundmanagement auf dem Lehrplan. Den Abschluss bildet eine Prüfungssimulation, die Unsicherheiten nehmen und optimal vorbereiten soll. Im März und April 2022 konnte das Seminar zum ersten Mal sehr erfolgreich durchgeführt werden. Die Neuauflage des Seminars findet an

vier Terminen vom 4. bis 11. März 2023 in der Geschäftsstelle des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe Unna und in einer Hausarztpraxis in Bottrop statt.

Weitere Informationen
und Anmeldungen:



Begeisterte Teilnehmerinnen beim Abrechnungswochenende für MFA in Münster

Kompakte Informationen zur GOÄ- und EBM-Abrechnung sowie zur Hausarztzentrierten Versorgung hielt das Abrechnungswochenende für MFA Mitte September in Münster für die Teilnehmerinnen bereit. Weitere Themen waren die Heilmittelverordnung und der Umgang mit dem Sprechstundenbedarf. Beim gemeinsamen Abendessen bestand die Gelegenheit zum kollegialen Austausch.

„Die Teilnehmerinnen waren begeistert und haben sehr aktiv mitgemacht. Es war ein gelungenes Wochenende“, fasst Michaela Geppert vom Fortbildungsteam des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe zusammen.

Der Termin für das nächste Abrechnungswochenende für MFA steht bereits fest: Es findet vom 27. bis 28. Oktober 2023 in Ascheberg statt.

Weitere Informationen
und Anmeldung:



Weiterbilden und sparen: Wir akzeptieren den Bildungsscheck NRW

Für unsere MFA-Fortbildungen und Nachwuchsveranstaltungen über 500 Euro akzeptieren wir den Bildungsscheck NRW. Mit dem Bildungsscheck NRW fördert das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAGS) 50 Prozent der Gesamtausgaben einer beruflichen Weiterbildungsmaßnahme entsprechend der durch den/die Weiterbildungsanbieter*in übersandten Rechnung (maximal 500 Euro). Das Land Nordrhein-Westfalen finanziert diesen Anteil aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF). Beachten Sie, dass die Fortbildung in voller Höhe bezahlt werden muss, da die Bildungsschecks erst nach der Fortbildung geltend gemacht werden können. Nach der Erstattung durch die ausstellende Behörde erhalten Sie eine Gutschrift über den genehmigten Betrag.

Informationen zur Beantragung:

Bitte geben Sie bei der Beantragung folgende Angaben an:

Weiterbildungsanbieter:

Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe

Inhalte der Weiterbildung:

Name der Fortbildung

Bitte senden Sie das Original des Bildungsschecks an:

Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH
Westfalen-Lippe Fortbildungsteam
Massener Straße 119 a, 59423 Unna

Weitere Informationen zum
Bildungsscheck
gibt es hier:



Übrigens! Diese Fortbildungen können über den Bildungsscheck gefördert werden:



VERAH®-Studierende zu Gast beim Fortbildungstag in Dortmund

30 VERAH® des ersten Studiengangs „Primärmedizinisches Versorgungs- und Praxismanagement“ der FOM Dortmund waren am 16. November zu Gast beim Fortbildungstag „Alles auf einen Streich“ des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe in Dortmund, um sich vor Ort ausführlich über EKG-Geräte zu informieren und die Fachausstellung zum Gesundheitswesen zu besuchen. Auch das Team des Hausärzterverbandes stand den Studierenden sowie den begleitenden Dozenten für Fragen zur Verfügung. „Die Weiterqualifizierung der VERAH® durch diesen neuen Studiengang ist eine richtig gute Sache, von der die VERAH®, die Praxis und letztlich die Patienten profitieren“, sagt Anke Richter-Scheer, 1. Vorsit-



zende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. „Wenn wir dabei unkompliziert unterstützen können, machen wir das natürlich sehr gerne!“

Informationen
zum VERAH-Studium



Weitere Fortbildungen speziell für MFA und VERAH®

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe bietet zahlreiche Fortbildungen speziell für Medizinische Fachangestellte und Versorgungsassistentinnen in der Hausarztpraxis an. Ein Überblick über einige der geplanten Themen im kommenden Jahr:

DMP für MFA

25.01.2023, Legden

Wundmanagement: Aspekte der Wundversorgung – wann nehme ich was?

28.01.2023, Dortmund

EBM-Abrechnungsseminar für MFA

04.02.2023, Bielefeld

Qualitätsmanagement in der Hausarztpraxis – kompakt

08.03.2023, online

Jährliche Pflichtunterweisung

22.03.2023, Unna

Das kleine Einmaleins der Labormedizin für MFA

10.05.2023, Unna

Heil- und Hilfsmittel, Sprechstundenbedarf

24.05.2023, online

Wundmanagement für MFA

14.06.2023, Legden

01.12.2023, online

Hygienebeauftragte/r

18.10.2023, Dortmund

MFA-Tag: Ein ganzer Tag nur für Sie mit spannenden Seminaren und Fachausstellung

18.11.2023, Dortmund

EKG richtig lesen für MFA

29.11.2023, online



Zu den aktuellen Online- und Präsenzfortbildungen für MFA geht es hier:



Westfalen-Nord



Dr. Laura Dalhaus zur Schatzmeisterin gewählt

Bei der Online-Mitgliederversammlung des Bezirkes Westfalen-Nord im Hausärzterverband Westfalen-Lippe am 27. Oktober ist Dr. Laura Dalhaus aus Borken als Nachfolgerin für Schatzmeister Dr. Michael Adam in den Bezirksvorstand gewählt worden. Adam wird sich in Zukunft verstärkt kommunalpolitisch in seiner Heimatstadt Bocholt engagieren, das Amt als Schatzmeisterin wird Dr. Laura Dalhaus Anfang 2023 offiziell übernehmen.

„Spezialist trifft Hausarzt“ in Bad Lippspringe

Der nächste große Fortbildungstag des Bezirks Westfalen-Ost findet unter dem Motto „Spezialist trifft Hausarzt“ am **8. November 2023** in Bad Lippspringe statt.

Für den Fortbildungstag sind bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe 8 CME-Punkte beantragt.

Weitere Informationen und Anmeldung:



Zwei Fortbildungstage in Legden

Gleich zwei Fortbildungstage des Bezirkes Westfalen-Nord sind im kommenden Jahr in Legden im Kreis Borken geplant:

Am **25. Januar 2023** findet von 14 bis 20 Uhr der große DMP 3 in 1-Fortbildungstag inklusive Fachausstellung zum Gesundheitswesen und paralleler MFA-Fortbildung zum Thema „DMP für MFA (von 14 bis 18 Uhr)“ statt. Themen der Ärztefortbildung sind: Asthma/COPD, KHK, Diabetes, Adipositas, Pädiatrie sowie der Vortrag „Aktuelles und Vorteile einer zeitgemäßen und modernen Art der Primärversorgung“. Für diesen DMP- und HZV-relevanten Fortbildungstag sind bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe acht CME-Punkte beantragt

Weitere Informationen und Anmeldung



Am **14. Juni 2023** dreht sich in Legden von 14 bis 20 Uhr erneut alles um das Thema „DMP 3 in 1“. Die Teilnehmenden können an nur einem Fortbildungstag ihre DMPs erfüllen und erfahren aus weiteren hausarzttypischen Bereichen die Updates für ihren Praxisalltag. Außerdem erfüllen sie zeitgleich die Fortbildungsverpflichtung für die Hausarztzentrierte Versorgung (HZV). Auch dieser Fortbildungstag beinhaltet eine Fachausstellung zum Gesundheitswesen und eine parallel stattfindende MFA-Fortbildung zum Thema Wundmanagement (14 bis 18 Uhr).

Weitere Informationen und Anmeldung



Westfalen-Ost



Erfolgreiches „Update Allgemeinmedizin“ in Bielefeld

Mehr als 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ließen sich am 9. November beim großen „Update Allgemeinmedizin“ in Bielefeld von Fachreferenten auf den neuesten Stand bei den DMP-relevanten Themen Asthma/COPD, KHK und Diabetes bringen. Zudem gab es Vorträge zu Nebenwirkungen bei Bisphosphonaten und Antiresorptiva, ein Update Telema-

tikinfrastuktur und Informationen zu aktuellen Entwicklungen und Vorteilen einer zeitgemäßen und modernen Art der Primärversorgung. Neben der begleitenden Fachausstellung zum Gesundheitswesen war auch die zeitgleich angebotene MFA-Fortbildung „Hygienebeauftragte/r in der Hausarztpraxis“ sehr beliebt.

Westfalen-Süd



„Alles auf einen Streich“: Volles Haus in Dortmund

Nicht nur alles Wissenswerte rund um HZV und DMPs, sondern auch spannende Vorträge zur Geriatrie und Dermatologie: Beim Fortbildungstag des Bezirkes Westfalen-Süd am 16. November in Dortmund gab es tatsächlich, wie der Titel es verspricht, „Alles auf einen Streich“. Die traditionsreiche Fortbildungsveranstaltung lockte mehr als 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in das Kongresszentrum nach Dortmund, die neben den Fachvorträ-

gen auch die Gelegenheit nutzten, sich auf der begleitenden Fachausstellung zum Gesundheitswesen zu informieren und sich mit ihren Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Auch die zeitgleich angebotene MFA-Fortbildung „EKG richtig lesen für MFA“ war ein voller Erfolg.

Der Termin für den nächsten Fortbildungstag „Alles auf einen Streich“ wird in Kürze veröffentlicht unter



GUDRUN SCHNOOR
Steuerberaterin

ihre
FACHBERATERIN
für das Gesundheitswesen
(DStV e.V.)

Anzeige



Als Fachberaterin für das Gesundheitswesen steht Ihnen Frau Gudrun Schnoor zur Verfügung. So können Sie bei allen Fragen der Praxisführung und Entwicklung zielgerichtet und zukunftsorientiert Entscheidungen treffen.

Wertvolle Unterstützung des Teams Gudrun Schnoor für Ärzte und Zahnärzte:

- Ob Gründung einer Berufsausübungsgemeinschaft, Aufnahme oder Ausscheiden von Mitgesellschaftern – wir stehen Ihnen in allen Fällen beratend zur Seite.
- Wir helfen Ihnen, bei der Entscheidung „Berufsausübungsgemeinschaft“ oder „medizinisches Versorgungszentrum“ die Möglichkeiten und Voraussetzungen auch im Arzt- und Zulassungsrecht abzuwägen und für Sie die optimale Gesellschaftsform zu finden.
- Bei Praxisverkauf oder -kauf stehen wir Ihnen in allen Fragestellungen zur Seite. Dadurch haben Sie den Rücken für Ihre Entscheidung frei.

- Selbstverständlich sind wir nach der Gründung weiterhin für Sie Ansprechpartner für alltägliche bürokratische Anforderungen.
- Wir prüfen Ihre IGe-Leistungen eingehend auf Umsatz- und Gewerbesteuerpflicht, so kennen Sie rechtzeitig Ihre Steuerlast und können Ihre Preisgestaltung darauf abstimmen.
- Wir berechnen rechtzeitig Ihr jährliches Steuervolumen, so behalten Sie einen konkreten Überblick über Ihre Liquidität.

Zertifizierte Steuerberater-Kanzlei nach DIN EN ISO 9001:2015

Otto-Brenner-Straße 2
59425 Unna

Tel.: 0 23 03 - 2 86 90
steuern@schnoor-stb.de

www.schnoor-stb.de



Fortbildungskongress digital 2023: Vier Tage Programm

Der Fortbildungskongress digital geht 2023 in eine neue Runde: Vom 29. November bis 2. Dezember hat das Fortbildungsteam des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe wieder ein umfangreiches Online-Seminarprogramm für Ärztinnen und Ärzte, Medizinische Fachangestellte und Nachwuchsmediziner zusammengestellt. Eröffnet wird der viertägige Online-Kongress mit der Vortrags- und Diskussionsveranstaltung „Auf in die hausärztliche Niederlassung“ für angestellte Ärzt*innen und Quereinsteiger*innen. Mit dabei ist außerdem wieder das beliebte „Update Allgemeinmedizin“, zudem Themen wie Prüfverfahren, EBM-Abrechnung, Belastungs- und Schrittmacher-EKG oder Wundmanagement für MFA. Es werden Module des Werkzeugkastens Niederlassung angeboten und das Forum Hausärztinnen lädt zum Austausch ein.

Anmeldungen zu den einzelnen Online-Seminaren sind schon jetzt möglich.

Weitere Informationen zum Programm gibt es hier:



Dauerbrenner: „Corona-Update“



Beim Online-Corona-Update am 17. Oktober standen neben Prof. Dr. Carsten Watzl Anke Richter-Scheer und Michael Niesen vom Vorstand des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe Rede und Antwort zum Thema Corona. Claudia Diermann und Bianca Pohle moderierten die Online-Diskussion.

Das Corona-Update „Immunologie trifft Hausarztpraxis“ ist im Verlauf der Pandemie zu einem echten Dauerbrenner geworden: In regelmäßigen Abständen informieren Prof. Dr. rer. nat. Carsten Watzl, Leiter des Forschungsbereichs Immunologie am Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund, und Vertreter des Vorstands im Hausärztesverband Westfalen-Lippe zu aktuellen Entwicklungen und Empfehlungen rund um Covid-19, Corona-Impfungen und antivirale Arzneimittel wie Paxlovid.

Das letzte Corona-Update im Jahr 2022 fand als Online-Seminar am 21. November statt.

Weitere Termine sind für das neue Jahr bereits in Planung und werden zeitnah über die Website des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe veröffentlicht.

Weitere Informationen und Termine unter:



Ambulante Kodierrichtlinien Thema beim „Update Praxis Know-How“

Beim Online-Seminar „Update Praxis Know-How: Ambulante Kodierrichtlinien“ drehte sich bei zwei Terminen im Juni und September alles um die Diagnosekodierung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfuhren von Referentin Sabine Finkmann alles Wissenswerte zu den Fragen, warum überhaupt kodiert werden muss und welche Softwarehäuser schon zertifiziert sind, zum ICD und seiner Kennzeichnung, zu den Änderungen durch die Kodierrichtlinie und ihre praktische Anwendung. Auch Fallbeispiele wurden besprochen.



FORTBILDUNGEN

- ✓ PHARMAFREI
- ✓ EVIDENZBASIERT
- ✓ REGIONAL
- ✓ HOCHKARÄTIGE REFERENTEN



Weitere spannende Fortbildungsthemen, Info und Kontakt:

„Wie untersuche ich einen Toten? – Die ärztliche Leichenschau“ in Unna am 29.03.2023 (7 CME-Punkte), ein Abrechnungswochenende für Ärztinnen und Ärzte in Delbrück am 10. und 11.02.2023 oder ein Online-Crashkurs Steuererklärung – kurz und knackig erklärt am 22.02.2023 – das Jahr 2023 hält viele spannende und nützliche Fortbildungsthemen für (angehende) Ärztinnen, Ärzte und Praxisteams bereit.

Alle Fortbildungen können über die Website des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe unter www.hausaerzterverband-wl.de („Fortbildungen“) mit wenigen Klicks online gebucht werden.

Informationen zum Fortbildungsangebot liefert auch der Newsletter des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. Einfach abonnieren unter www.hausaerzterverband-wl.de und immer auf dem Laufenden sein.

Dieser Ausgabe des „Hausarzt in Westfalen“ liegt eine druckfrische Version des Fortbildungskalenders 2023 bei – viel Spaß beim Stöbern durch das umfangreiche Angebot.

Kontakt zum Fortbildungsteam des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe unter fortbildung@hausarztverband-wl.de oder lvwl@hausarztverband-wl.de oder telefonisch unter 02303 94292-0.

Sonografie-Workshop:

Neue Termine



Für die Schwerpunktreihe rund um das Thema Sonografie, die in Zusammenarbeit mit der Praxis Dr. Viktor Rüttermann in Drensteinfurt durchgeführt wird, sind für das Jahr 2023 mehrere neue Termine geplant. Die Workshops sind zertifiziert nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) – Refresher.

Hier geht es zu den Terminen:



Organspende ist „ein Liebesbeweis an die Menschlichkeit“:

Online-Veranstaltung mit Minister Laumann

„Die Bereitschaft zur Organspende ist so etwas wie ein Liebesbeweis an die Menschlichkeit.“ Mit diesen Worten eröffnete NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann die kostenlose Online-Informationsveranstaltung „Update Neuerungen zur Organ- und Gewebespende, zu dem der Hausärzterverband Westfalen-Lippe gemeinsam mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) des Landes NRW eingeladen hatte. Dabei hielt Laumann aber auch fest, dass jede Entscheidung, ob für oder gegen eine Organspende, richtig und von der Gesellschaft zu akzeptieren sei. „Aber bitte entscheiden Sie sich“, so sein Appell.

Mit dem Gesetz zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende, das im März in Kraft getreten ist, soll die Voraussetzung dafür geschaffen werden, dass mehr Menschen sich mit der Organ- und Gewebespende auseinandersetzen und dazu eine informierte Entscheidung treffen, die auch dokumentiert wird. Hausarztpraxen kommt dabei eine zentrale Rolle zu, denn hier soll intensive Beratung und Aufklärung stattfinden. Im Online-Update luden Minister Laumann, Dr. rer. nat. Daniela Watzke, Referentin für Organ- und Gewebespende der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), und Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe, daher zum interaktiven Austausch ein und boten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Informationen zu Zahlen, Daten und Fakten der Organ- und Gewebespende, zu den gesetzlichen Regelungen des Transplantationsgesetzes (TPG) und zum Ablauf einer Organ- und Gewebespende.



Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe bietet ganzjährig ein E-Learning zum Thema Organ- und Gewebespende an:



Über die Website können außerdem Informationsbroschüren der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zum Thema heruntergeladen und bestellt werden.





Ja, ich will...

„...meine Rolle als Hausärztin stärken und eine koordinierte Versorgung meiner Patienten sicherstellen.“

Die Hausarztverträge

Mehr wirtschaftliche Sicherheit und Effizienz, innovative Verträge und eine bessere Versorgung: Profitieren auch Sie von den vielen Vorteilen der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV). Das Team des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe berät Sie gerne telefonisch, per E-Mail oder auch persönlich bei Ihnen in der Praxis.

Tel.: 02303/94292-0 · hzv@hausarztverband-wl.de · www.hausarztverband-wl.de



Traumberuf

Aktuell sind unter anderem folgende Inserate online:

Neues aus der „Praxisbörse“

Sie suchen einen Nachfolger für Ihre Hausarztpraxis? Sie benötigen Unterstützung für Ihr Team? Sie sind eine Lehrpraxis und haben sich die Weiterbildung auf die Fahnen geschrieben? Dann lohnt sich ein regelmäßiger Blick in die Praxisbörse des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. Hier haben Hausärztinnen und Hausärzte, Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, Famulantinnen und Famulanten, MFA, Gemeinden oder auch Universitäten die Möglichkeit, nach entsprechenden Gesuchen und Angeboten zu suchen beziehungsweise ihr persönliches Inserat aufzugeben. Schnell, einfach und unkompliziert. Für Mitglieder des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe ist dieses Angebot kostenlos.

Dortmund: Allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxis sucht Nachfolger zum 31.12.2024, südliche Stadtrandlage in der Aplerbecker Mark, ca. 2000 Kassenpatienten pro Quartal, davon etwa die Hälfte im Rahmen der hausarztzentrierten Versorgung (HZV) mit einem hohen Anteil an Ersatzkassenpatienten (über 50 %).

Lichtenau-Atteln: Landarztpraxis 15 km von Großstadt im idyllischen Altenautal Kreis Paderborn abzugeben ab Januar 2023.

Castrop-Rauxel: Praxisübergabe Praxisgemeinschaft: Hausarztpraxis wegen Krankheit aufzugeben. Umzug in neue Praxis-Räume 2013: Neubau, guter, neuer Gerätepark, professionelles, gut funktionierendes Mitarbeiterteam in Praxisgemeinschaft. Parkplatz, Aufzug, behindertengerecht, im Innenstadtbereich, Ärztehaus neben dem Krankenhaus in Castrop-Rauxel.

Castrop-Rauxel: Weiterbildungsassistent/in Allgemeinmedizin gesucht für große hausärztliche Gemeinschaftspraxis Familienmedizin Henrichenburg, Überdurchschnittliche Bezahlung, freier Mittwoch- und Freitagnach-

mittag, keine Dienste (nur freiwillig möglich) und Extra-Urlaub garantiert, zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Nottuln: Weiterbildungsassistenten für Allgemeinmedizin für große Gemeinschaftspraxis gesucht mit der Möglichkeit einer Kooperation. Die Praxis liegt in der Nähe von Münster, bietet eine große Räumlichkeit und ein super Team. Gesucht wird ein/e Kolleg/in mit Interesse für die Allgemeinmedizin, starken kommunikativen Fähigkeiten und ausreichender Stressresistenz.

Altena: Lukrative Hälfte einer Hausarzt-doppelpraxis mit eigenanteiligem Gewinn von 25.000 € im Märkischen Kreis zum 01.07.2023 abzugeben. Der günstige Übernahmepreis wird frei verhandelt. 37-Stunden-Woche / ca. 5 zentrale Notdienste pro Jahr. Der bisherige Kollege wird in der Praxisgemeinschaft weiterarbeiten. Langjährig eingespieltes, kompetentes, freundliches und junges Praxisteam vorhanden- bestes Arbeitsklima.

Castrop-Rauxel: 1/3-Anteil an einer gut laufende Allgemeinarztpraxis, welche seit 1978 besteht, zu erwerben. Auf über 500 qm arbeiten 5 ärztliche Mitarbeiter sowie 7 Mitarbeiterinnen, Stadtkern von Henrichenburg, 1. Etage, großer Parkplatz ohne Parkgebühren. Ein Großteil der Patienten ist im HZV bzw. bei der Knappschaft eingetragen.

Bielefeld: Neu eingerichtete, große Allgemeinarztpraxis mit sehr nettem Team sucht Weiterbildungsassistent/-in in Vollzeit oder Teilzeit für sofort oder später. Geboten wird das gesamte hausärztliche Spektrum und 24 Monate Weiterbildungsermächtigung für Allgemeinmedizin. verschiedene Arbeitszeitmodelle sind möglich, vor allem bei Bewerbern mit Kindern beliebt.

Castrop-Rauxel: Weiterbildungsassistent (w/m/d), Quereinsteiger in Lehrpraxis gesucht 24 Monate, Es erwartet Sie eine

interessante, umfassende sowie stressfreie Weiterbildungszeit mit 1:1 Betreuung nach Weiterbildungsprogramm. Wir verfügen über eine moderne apparative Ausstattung, eigenes Behandlungszimmer, regelmäßige Weiterbildungsgespräche, eine Weiterbeschäftigung nach Ende der Weiterbildung ist möglich.

Castrop-Rauxel: FÄ/FA Allgemeinmedizin/hausärztlich tätige Internist/in in Teilzeit gesucht, entspanntes, erfüllendes Arbeiten für 10-20 Stunden/Woche in einer allgemeinmedizinischen, modernen Lehrpraxis, die in 2. Generation im Herzen des Ruhrgebiets als Praxisgemeinschaft geführt wird. Das Tätigkeitsspektrum umfasst alle Facetten der Allgemeinmedizin, psychosomatische Grundversorgung, Palliativmedizin und Akupunktur.

Beckum: Allgemeinmedizinpraxis abzugeben, Praxisgemeinschaft, geeignet für Arztehepaar, ab 2023.

Münster: Weiterbildungsassistent*in für Hausarztpraxis mit naturheilkundlichem Schwerpunkt in Münster gesucht.

Harsewinkel: Praxisnachfolger*in für gutgehende Allgemeinarztpraxis (mit angestellter Ärztin) in Kleinstadt-Mitte im Kreis Gütersloh gesucht. Gut für Ehepaare oder Freunde. Einarbeitung ab sofort/nach Absprache möglich.

Oelde: FÄ/FA für Innere Medizin oder Allgemeinmedizin, sowie Weiterbildungsassistent*in ab Mitte 2023 in Anstellung gesucht. Zentrale Lage von Oelde. Beginn flexibel. Es bietet sich die Möglichkeit der Mitgestaltung und Etablierung persönlicher Schwerpunkte ohne wirtschaftliches Risiko an attraktivem Standort. Spätere Anstellung (im Anschluss der Weiterbildungszeit) oder ggf. späterer Miteinstieg denkbar. Verschiedenste Arbeitszeitmodelle denkbar.

Haltern am See: Hausärztliche Praxis in Haltern am See zu Ende 2024 plus/minus 6 Monate abzugeben. Gern auch zur Übergabe einige Monate des gemeinsamen Arbeitens.



Info:

Alle Inserate der Praxisbörse gibt es hier:



Langzeit-EKG-Lösung von Cortrium

Cortrium bietet mit dem innovativen, kabellosen C3+ Holter Monitor und der Algorithmus gestützten Analyse sowie mit vollautomatisch erstellten Berichten ein System zur schnellen und einfachen Diagnose von Vorhofflimmern und anderer Arrhythmien an. Mitglieder des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe profitieren von einem Rabatt von 400 Euro, bei Bezug über den Cortrium-Kooperationspartner Pfizer.

Sie haben Interesse an diesem Serviceangebot für Mitglieder?

Sprechen Sie einfach unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle unter der Telefonnummer 02303 94292-0 an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an lvwl@hausarztverband-wl.de.

Exklusive Vorteile für Mitglieder



Die Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe hat für Mitglieder des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe besonders günstige wirtschaftliche Angebote mit verschiedenen Kooperationspartnern und Dienstleistern abgeschlossen.

Informationen zu allen Vorteilen und Angeboten - von der Praxishomepage bis zur Medizin-Enzyklopädie - gibt es unter: www.hausarztverband-wl.de („Service“):

Informationen zu allen Vorteilen und Angeboten



Online-Shop: Nützliches für Praxis und Privatgebrauch



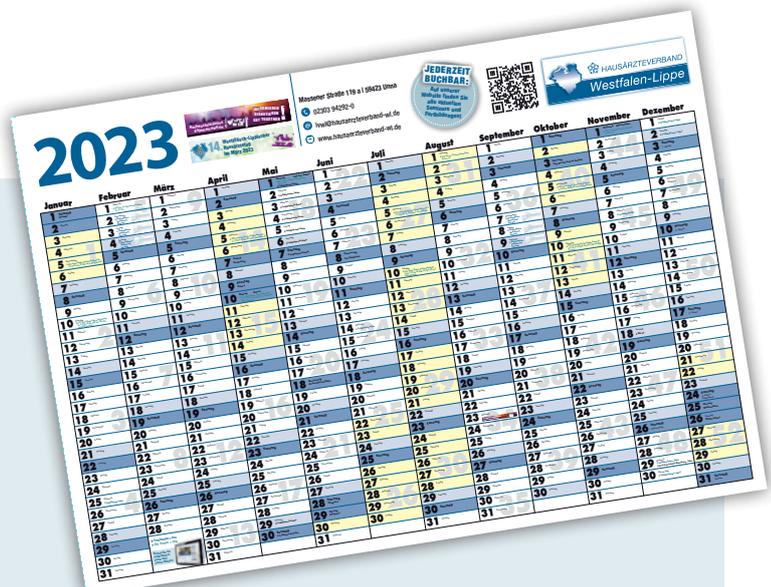
Nützliches Zubehör für die Sprechstunde, kostenloses Informationsmaterial für Patienten, praktische Helfer für Praxis und Privatgebrauch: All das bietet der Online-Shop des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. Bestellt werden können dort neben persönlicher Schutzausrüstung unter anderem Infrarot-Thermometer, laminierte HZV-Ziffernspieler, Haftnotizen, Thermobecher, Mappen für Impfunterlagen, Schreibunterlagen und vieles mehr. Auch weitere Exemplare der Postkarten, die diesem Magazin beiliegen, können kostenlos nachbestellt werden.

Zum Shop



Wieder da: Wandkalender kann ab sofort bestellt werden

Alle wichtigen Termine und Ferienzeiten des Jahres 2023 auf einen Blick und dazu Raum für eigene Notizen: Das bietet der großformatige Wandkalender des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe für das Jahr 2023. Wandkalender für Praxis, Privatbedarf, Kollegen oder Freunde können kostenlos über den Online-Shop des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe bestellt werden.



So sind Sie immer auf dem Laufenden:

Hausärzterverband online: Die Homepage

Unter www.hausaerzterverband-wl.de finden Sie alle Informationen zum Hausärzterverband Westfalen-Lippe und zur Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft, zu den Aktivitäten auf Bezirks- und Landesverbandsebene, zu allen Fortbildungen für Hausärztinnen und Hausärzte, Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, Quereinsteiger, Medizinstudierende, MFA, VERAH® und Praxisteams und zu den exklusiven Serviceleistungen für Mitglieder. Alle Fortbildungen können bequem mit wenigen Klicks online gebucht werden. Der Online-Shop hält viele nützliche Hilfsmittel für die Praxis bereit und der geschützte Mitgliederbereich bietet zusätzliche Informationen für unsere Mitglieder.



Persönlicher Service: Die Geschäftsstelle



Hausärzterverband
Westfalen-Lippe e. V.

Massener Straße 119a
59423 Unna

Telefon: 02303-94292-0

E-Mail: lvwl@hausarztverband-wl.de

Gut informiert: Der Newsletter

Das regelmäßige Rundschreiben des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe kommt unter dem Titel „Hausärzterverband WL aktuell“ per E-Mail zum Empfänger. Den Newsletter können Sie direkt über die Homepage des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe abonnieren: www.hausaerzterverband-wl.de

Der Geschäftsstelle liegt noch keine zustellfähige E-Mail-Adresse Ihrer Praxis vor? Dann teilen Sie uns diese bitte mit unter Tel.: 02303 94292-0 oder per E-Mail unter lvwl@hausarztverband-wl.de



SAVE THE DATE!

Auf diesen Termin können Sie sich schon heute freuen:

Fortbildungskongress digital 2023

Vom **29. November bis 2. Dezember 2023** findet der Fortbildungskongress digital des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe statt.

Weitere Informationen
und Anmeldungen
schon jetzt unter



Service für Mitglieder:

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe bietet über seine Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH WL zahlreiche Vergünstigungen und Serviceleistungen an. Einen Überblick finden Sie über die Homepage: www.hausaerzterverband-wl.de („Service“)

Lesen, liken, teilen:

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe ist auch bei Facebook, Youtube und Instagram vertreten. Hier informieren wir über aktuelle Veranstaltungen, Themen und Serviceangebote für Hausärzte, MFA, VERAH® und Medizinstudierende. Wir freuen uns, wenn Sie uns abonnieren, liken und teilen.



BEITRITTSERKLÄRUNG

Herr/Frau _____ Titel _____

Name _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

Praxisadresse

Gemeinschaftspraxis MVZ Praxisgemeinschaft Einzelpraxis

Straße, Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Telefax _____

Mobil _____

E-Mail _____

BSNR (Betriebsstättennummer) _____

Niedergelassen seit _____

LANR (Lebenslange Arztnummer) _____

EFN (Einheitliche Fortbildungsnummer) _____

Privatadresse (für Studierende und Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung zwingend erforderlich)

Straße, Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Telefax _____

Mobil _____

E-Mail _____

Bankverbindung

IBAN _____

BIC _____

Kreditinstitut _____

Kontoinhaber _____

WIR FÜR EUCH – IHR FÜR UNS!



Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V.

Massener Straße 119 a, 59423 Unna
Telefon 02303-94292-0, Fax 02303-94292-299
lvwl@hausarztverband-wl.de
www.hausarztverband-wl.de

Ich habe Interesse an Informationen zur HZV.

Ich leite den Qualitätszirkel in/Ich möchte einen Qualitätszirkel gründen

Beitragsordnung

Für Mitglieder gelten folgende Jahresbeiträge:

- Studierende beitragsfrei
 Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung* beitragsfrei
Voraussichtlicher Abschluss im Jahr _____
 Vertragsärztinnen/-ärzte 240 €
 Angestellte Ärztinnen/Ärzte* 240 €
 Ärztinnen/Ärzte im Ruhestand beitragsfrei

* Bestätigung des Arbeitgebers (Stempel/Unterschrift)

SEPA Mandatsabgabe

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE48ZZZ0000333755 | Mandatsreferenz: BTEZ HÄVG ID

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V., im Rahmen eines Dauermandats, (wiederkehrend) den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V. auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum, Unterschrift

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V. erhebt mit dem Beitritt die folgenden Daten seiner Mitglieder: Name, Vorname, Geburtsdatum, Anschrift (Privat- und Praxisanschrift), Telefonnummer, Faxnummer, E-Mailadresse, Lebenslange Arztnummer, Betriebsstättennummer und Bankverbindung. Diese Daten werden im Rahmen der Mitgliedschaft verarbeitet und gespeichert. Als Mitglied des Deutschen Hausärzterverbandes e. V. (Dachverband) muss der Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V. die nachstehend beschriebenen Mitgliederdaten an den Deutschen Hausärzterverband e. V., Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln weitergeben.

Der Verband veröffentlicht je nach Anlass Namen und ggf. Bilder seiner Mitglieder auf der Homepage, in sozialen Medien, in der Vereinszeitschrift, Rundschreiben, etc. Der Verband leitet die o. a. Daten seiner Mitglieder an die eigene Wirtschaftsgesellschaft Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe e. V., Massener Straße 119 a, 594 23 Unna, die Wirtschaftsgesellschaft im Deutschen Hausärzterverband e. V., Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln, das IhF Institut für hausärztliche Fortbildung e. V. Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln und die HÄVG Hausärztliche Vertragsgemeinschaft, Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln weiter, damit den Mitgliedern Service-, Fortbildungs- und sonstige Angebote und Informationen zur Teilnahme an besonderen Versorgungsverträgen (§§ 73b und 140a ff. SGB V) zur Kenntnis gebracht werden können. Zu diesem Zweck erhalten die Mitglieder des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe e. V. vom Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V., von der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe, vom Deutschen Hausärzterverband e. V. und der ihm angeschlossenen Organisationen (Wirtschaftsgesellschaft im Deutschen Hausärzterverband mbH, der HÄVG Hausärztliche Vertragsgemeinschaft AG und dem IhF Institut für hausärztliche Fortbildung e. V.) weitere Informationen und Angebote – auch per E-Mail – zugesandt. Ich kann der Zusendung solcher Informationen und Angebote jederzeit widersprechen und die elektronisch (E-Mail) übersandten Informationen jederzeit abbestellen.

Ich kann diese Einwilligungserklärung jederzeit ganz oder teilweise schriftlich (Brief oder E-Mail) gegenüber dem Vorstand des Verbandes widerrufen. Die Hinweise habe ich zur Kenntnis genommen und verstanden. Ich erkläre mich damit ausdrücklich einverstanden.

Ort, Datum, Unterschrift